Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **12 (1903)**

Heft 32

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Basel, den 8. August 1903. Bâle, le 8 Août 1903.

No 32. No 32.

Abonnement:

Für die Schweiz:
1 Monat Fr. 1.—
3 Monate „ 2.50
6 Monate „ 4.50
12 Monate „ 8.—

Für das Ausland:
(Porto inbegriffen)
1 Monat Fr. 1.25
3 Monate „ 3.50
6 Monate „ 6.—
12 Monate „ 10.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:
7 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.
Vereins-Mitglieder bezahlen 3½ Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

Abonnements:

Pour la Suisse:
1 mois . . Fr. 1.—
3 mois . . „ 2.50
6 mois . . „ 4.50
12 mois . . „ 8.—

Pour l'Etranger:
(Port compris)
1 mois . . Fr. 1.25
3 mois . . „ 3.50
6 mois . . „ 6.—
12 mois . . „ 10.50

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:
7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace
Rabais en cas de répétition de la même annonce.
Les Sociétaires payent 3½ Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

12. Jahrgang | 12me Année

Erscheint Samstags.
Paraît le Samedi.

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel ✻ TÉLÉPHONE 2406 ✻ Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Verantwortlich für die Herausgabe: Der Chef des Centralbureaus, Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler. F. Wagner. — Druck: Schweizer. Verlags-Druckerei (G. Böhm), Basel.

Aufnahmsgesuche.

Fremdenbetten. Lits de maîtres

Mr. Wilhelm Seeger, Hôtel de la Tonhalle, Montreux 30
Aktien-Gesellschaft Alveneu-Bad (Direktor Herr Ch. Schnöller) 98

Fachliche Fortbildungsschule

des

Schweizer Hotelier-Vereins

in **Ouchy.**

Am 15. Oktober nächsthin beginnt der 11. Unterrichtskurs. **Anmeldungen sind bis spätestens Ende August** an Herrn **J. Tschumi, Hotel Beau-Rivage in Ouchy,** einzureichen, woselbst auch Statuten und Prospekte der Schule bezogen werden können. Der Kurs dauert 6 Monate.

Der Aufsichtsrat.

ÉCOLE PROFESSIONNELLE

DE LA

SOCIÉTÉ SUISSE DES HÔTELIERS

à Ouchy.

Le 11me cours s'ouvrira le 15 Octobre prochain. ***Les inscriptions*** doivent être adressées ***au plus tard d'ici fin Août*** à Mr. **J. Tschumi, Hôtel Beau-Rivage à Ouchy,** où l'on peut se procurer également des règlements et prospectus relatifs à l'école. La durée du cours est de 6 mois.

Le Comité de surveillance.

Subskriptionsliste

zinsfreier Anteilscheine
auf I. Hypothek
der
Fachschule
des
Schweizer Hotelier-Vereins
in
Cour-Lausanne
im Betrage von Fr. 120,000.

Liste de souscription

de cédules sans intérêt
sur 1re hypothèque
de
l'Ecole professionnelle
de la
Société Suisse des Hôteliers
à
Cour sous Lausanne
au montant de frs. 120,000.

Uebertrag von voriger Nummer Fr. 66,200
Société Immobilière du Beau-Rivage, Ouchy Fr. 1,000
Hr. Töndury O. Dr., Kurhaus Tarasp (Erhöhung von Fr. 500 auf Fr. 1000) „ 500
„ Wethli E., Hotel Tamina, Ragaz . . „ 100
„ Britschgi W. A., Hotel Schweizerhof, Ragaz . . . . . „ 100
„ Lattmann C., Hotel Lattmann, Ragaz „ 100
„ Herren Hans, Hotel Bären, Biel . . . „ 100

Summa Fr. 68,100

Als vor 4 Wochen die dritte Subskriptionsliste zu gunsten des Ankaufs eines eigenen Heims für die Fachschule erschienen war und der Gesamtbetrag der gezeichneten Anteilscheine wenig mehr als Fr. 50,000 aufwies, also nicht einmal die Hälfte, da durfte man, angesichts des verhältnismässig kläglichen Resultates, sich fragen: Was nun? Und diese Frage wurde in massgebenden Kreisen auch aufgeworfen: Soll das Unternehmen als gescheitert betrachtet werden, wenn nicht, was soll geschehen?

Wer an der Generalversammlung die Begeisterung für die Fachschule mitangehört und mitempfunden, der zweifelte wohl kaum an der Möglichkeit, dass ein Verein mit 850 Mitgliedern in der Lage sein werde, unter seinen Angehörigen ein Kapital von Fr. 120,000 aufzubringen, und dies um so eher, als es sich nicht um Aktien *à fond perdu*, also quasi um ein Geschenk, sondern um sicher gestellte Anteilscheine, bei welchem nur der Kapitalzins einzubüssen ist, handelt.

Mit Rücksicht darauf, dass um Mitte Juli kaum die Hälfte (die leer zurückerhaltenen Scheine mitgerechnet) der Mitglieder das Ansuchen beantwortet hatten, lag die Vermutung nahe, dass vielerorts infolge Arbeitsüberhäufung für die beginnende Saison die bezüglichen Papiere beiseite gelegt und nachher vergessen wurden. Anderseits aber auch war es z. B. den zahlreichen Aktiengesellschaften, bei welchen derartige Geschäfte in Verwaltungsratssitzungen erledigt werden, nicht möglich in der angesetzten Frist die gewünschte Antwort zu erteilen. Auf die Frage nun, ob die Angelegenheit fallen gelassen werden solle, wobei es sich wahrscheinlich nicht nur um Sein oder Nichtsein des neuen Heims gehandelt hätte, sondern die Existenz der Schule überhaupt in Frage gekommen wäre, führten die Verhandlungen zwischen dem Präsidenten des Vereins, Herrn F. Morlock, und dem Präsidenten des Aufsichtsrates der Fachschule, Herrn J. Tschumi, zu dem Schluss: Wenn der Berg nicht zum Prophet kommt, dann geht der Prophet zum Berg. Und so wurde denn mit einer ersten Finanzierungsreise durch den Chef des Centralbureaus im Bündnerland begonnen. Obwohl die seit Mitte Juli aus den bereisten Orten publizierten Subskriptionen die Vermutung aufkommen lassen, als sei man im Engadin und anderswo nicht in gewünschtem Masse der Sympathie für die Schule begegnet, so muss hier betont werden, dass das Gegenteil der Fall ist, aber gerade im Engadin liegen die meisten der grossen Geschäfte in Händen von Aktiengesellschaften und die diesbezüglich kompetentenorts gepflogenen Besprechungen und in Aussicht gestellten Beiträge führten zu dem ermunternden Ergebnis, dass wenn an den übrigen noch zu besuchenden Fremdenplätzen anderer Kantone annähernd dieselben Erfolge zu verzeichnen sind, das Unternehmen als gesichert betrachtet werden darf.

Bis die verschiedenen Tournées erledigt sind, werden wir die Veröffentlichung weiterer Subskriptionen sistieren, um dann im September, wenn die Aktiengesellschaften Gelegenheit gehabt haben werden, ihre diesbezüglichen Beschlüsse zu fassen, das Gesamtresultat den Mitgliedern zur Kenntnis zu bringen.

Der Vertragsbruch

hat sich für die Hotelbesitzer zu einem Thema von höchstem aktuellem Interesse herausgebildet. Nicht nur wird der Schweizer Hotelier-Verein im allgemeinen und unser Blatt im besondern in letzter Zeit durch diese Frage in Atem gehalten, sondern es hat auch der internationale Verein der Gasthofbesitzer in seiner unlängst abgehaltenen Generalversammlung beschlossen, die Vertragsbrüchigen künftighin zu veröffentlichen. Die „Zeitung der Köche“ bemerkt zu dieser Massnahme: „Der genannte Verein hat damit zu dem einzig richtigen Mittel gegriffen, um gewissenlosen Angestellten Respekt vor der Heiligkeit des Vertrags beizubringen. Trotzdem aber halten wir die Veröffentlichung des Namens des Kontraktbrechers allein nicht für genügend, sondern es müsste auch der Name des betreffenden Prinzipals, welcher den Kontraktbrüchigen engagierte, veröffentlicht werden, sobald festgestellt ist, dass dieser die von dem betreffenden Angestellten eingegangene anderweitige Verpflichtung kannte. Wir haben sehr oft die Erfahrung machen müssen, dass Prinzipale bei solchen Gelegenheiten viel skrupelloser handelten als die Angestellten, ja dass sogar Angestellte von Prinzipalen förmlich zum Vertragsbruch verleitet wurden. In solchen Fällen gehört unbedingt nicht nur der wortbrüchige Angestellte, sondern auch der ihn verleitende Prinzipal an den Pranger.“

Während nun in Deutschland die Fälle, in denen ein Angestellter vom Prinzipal zum Kontraktbruch verleitet wird, in der Gewerbe-Ordnung vorgesehen sind, die bestimmt, dass der fehlbare Teil dem andern Arbeitgeber für den entstandenen Schaden verantwortlich ist, fehlt es in der schweizerischen Gesetzgebung an einem ähnlichen bestimmt umschriebenen Paragraphen. Für solche Fälle ist bei uns der mit „Unerlaubte Handlungen“ überschriebene Abschnitt des Obligationenrechts massgebend, im besondern § 50, der folgenden Wortlaut hat: Wer Andern widerrrechtlich Schaden zufügt, sei es mit Absicht, sei es aus Fahrlässigkeit, wird demselben zum Ersatze verpflichtet. § 51 lautet: Art und Grösse des Schadenersatzes wird durch richterliches Ermessen bestimmt in Würdigung sowohl der Umstände als der Grösse der Verschuldung. § 58 bestimmt: Aus Rücksichten der Billigkeit kann der Richter ausnahmsweise auch eine nicht zurechnungsfähige Person, welche einen Schaden verursacht hat, zu teilweisem oder vollständigen Ersatze verurteilen. § 59: Bei Beurteilung in einem derartigen Fall ist der Richter nicht an die strafrechtlichen Bestimmungen über die Zurechnungsfähigkeit gebunden. § 60: Haben mehrere den Schaden gemeinsam verschuldet, so haften sie solidarisch für den Ersatz, ohne Unterschied, ob sie als Anstifter, Urheber oder Gehülfen gehandelt haben. § 69 spricht von der Verjährung: Der Anspruch auf Schadenersatz verjährt in einem Jahre von dem Tage hinweg, an welchem der Geschädigte Kenntnis von der Schädigung und der Person des Täters erlangt hat, jedenfalls aber mit dem Ablauf von zehn Jahren von dem Tage der Schädigung an gerechnet.

Wie man sieht, bieten diese Gesetzesbestimmungen eine gewisse Garantie gegen die oben erwähnten Schadenfolgen. Im allgemeinen wird auch hier die Praxis der kantonalen Gerichte massgebend sein.

In dem erwähnten Aufsatz wird dafür plaidiert, dass es wünschenswert wäre, wenn jeder Geschädigte vollen Gebrauch von den ihm zustehenden gesetzlichen Mitteln machen würde. Ebenso hält der Verfasser eine ausführliche Darstellung jedes einzelnen Falles durchaus am Platze.

Wie wenig ernsthaft einzelne Hotelangestellte ihre eingegangene Verpflichtung auffassen und wie schlecht und gewissenlos sie zu handeln im Stande sind, geht aus folgendem betrübenden Vorkommnis neuerdings hervor. Ein in einem Luzerner Hotel angestellter Küchenchef hat sich des Kontraktbruches unter nachstehenden erschwerenden Umständen schuldig gemacht. Unter dem erlogenen Vorwand, er müsse an das Sterbebett seiner Mutter eilen, erwirkte er sich mitten in der Hochsaison einen Urlaub, benützte denselben aber in Wirklichkeit dazu, hinter dem Rücken seines Prinzipals eine Stelle in einem Zürcher Restaurant anzunehmen und zwar über die Zeit des eidgenössischen Turnfestes. Durch Zufall erfuhr der Hotelier von dieser verwerflichen Handlungsweise seines Angestellten, indem ersterem ein an den Stellvertreter des Küchenchefs gerichteter Brief in die Hände geriet, mit welchem der Stellvertreter aufgefordert wurde, die zurückgelassenen Effekten des Vertragsbrüchigen im geheimen zu packen und an eine später mitzuteilende Adresse zu senden. Nachdem der betreffende Hotelier die Ueberzeugung gewonnen hatte, dass sich sein früherer Küchenchef tatsächlich in einer Stelle in Zürich befinde, schrieb er letzterem unverzüglich, dass er angesichts der perfiden Handlungsweise den Anstellungsvertrag als ungültig erkläre.

Nachträglich stellte sich übrigens noch heraus, dass der Fehlbare seinen sämtlichen Untergebenen grössere und kleinere Beträge schuldet und sich durch Vorspiegelung falscher Tatsachen von verschiedenen Seiten weitere Summen zu verschaffen gewusst hatte, was eine Strafklage als wahrscheinlich erscheinen lässt. Der betreffende Prinzipal teilt uns noch mit, dass sämtliche auf den Fall bezügliche Dokumente in seinem Besitz sich befinden.

Aus dieser Angelegenheit geht wieder einmal zur Evidenz hervor, wie gerechtfertigt die von der Prinzipalschaft zur Abwehr derartiger Vorkommnisse getroffenen Massnahmen sind.

Der Konkurs eines Reisebureaus.

Wie die „Wochenschrift des internationalen Vereins der Gasthofbesitzer“ mitteilt, ist die Londoner Firma *Henry Gaze and Sons* nach beinahe sechzigjährigem Bestehen anfangs dieses Jahres in Fallitzustand geraten, wodurch eine Menge der von ihr verausgabten Hotelcoupons notleidend geworden sind. Jetzt noch Coupons zur Einlösung an die Firma einzusenden, ist nutzlos; es bleibt nichts anderes mehr übrig, als die Forderungen beim Liquidator zur Masse anzumelden und dann abzuwarten, was etwa darauf zur Verteilung gelangt.

Zu dieser Nachricht bemerkt genanntes Blatt: „Die schmerzlichen Erfahrungen mit dem Bureau Gaze and Sons — das zwei Menschenalter hindurch unbegrenztes Vertrauen genoss — predigen wieder recht eindringlich die schon oft zur Beachtung empfohlene Lehre, *keine* Hotelcoupons längere Zeit *anzusammeln*, sondern sie *alle* stets in *ganz kurzen* Zeitfristen zur Einlösung zu präsentieren. Schon allein in Anbetracht des sonst eintretenden Zinsverlustes muss dieses geschäftliches Gebot sein, wie viel mehr also wegen der lauernden Gefahr, vielleicht das Kapital auch zu verlieren.“

In derselben Angelegenheit ist uns ein Schreiben zugegangen, in dem man uns vorwirft, wir hätten eine uns schon früher zugegangene Mahnung zur Vorsicht unbeachtet gelassen, anstatt sie in der „Hotel-Revue“ zu veröffentlichen, wodurch Mancher vor Schaden hätte bewahrt werden können. Auf diese Vorhaltung haben wir zu entgegnen, dass solche Veröffentlichungen immer ein etwas gefährliches Unterfangen sind, das unter Umständen von schwerwiegenden Folgen begleitet sein kann.

Da wir gerade von den Reisebureaux sprechen, lassen wir die Auslassungen folgen, mit denen das Organ der Oesterreicher Hoteliers den sich immer steigernden Ansprüchen dieser Bureaux entgegentritt. Das genannte Blatt schreibt:

„Zu den enormen Ansprüchen der Reklame-Institutionen kommen nun neuestens diejenigen der Reisebureaux und ihrer „Führer“ und „Kuriere“. Welche Anforderungen diese an die Hoteliers stellen, das ist einfach nicht zu erschwingen; das ist schon Brandschatzung, da weiss man nicht mehr, wohin das führen soll. Und die Vorteile, die uns diese Reisebureaux zuführen, werden immer fragwürdiger. An den sogen. „Reisegesellschaften“, welche diese Reisebureaux zusammenstellen, wird bereits gar nichts mehr verdient, denn die Ansprüche der Teilnehmer

solcher Reisegesellschaften gehen schon in's Masslose, Lächerliche. Der Hotelier soll immer mehr leisten, einen immer mehr gesteigerten Komfort und reiche Kost, freien Kurier und weiss Gott noch was bieten, aber bezahlt wird immer weniger von den die Reisegesellschaften veranstaltenden Reisebureaux. Ja, die Bezahlung wird immer mehr reduziert, aber die Ansprüche werden immer vermehrt. Und da es leider immer Kollegen gibt, die nicht rechnen und die zu keinem einigen Zusammengehen mit den anderen Kollegen zu bringen sind, so erreichen die Reisebureaux alles, was sie wollen und bereichern sich auf unsere Kosten. Wenn die Reisebureaux nicht bald Vernunft annehmen und ihre ungemessenen Ansprüche nicht zügeln, so wird auch eine Abwehrphalanx geschaffen werden müssen.

„Besonders ungemessen in ihren Ansprüchen sind die Amerikaner. Je mehr man diesen bietet, desto mehr verlangen sie. Es empfiehlt sich darum gegenüber amerikanischen Gästen, sich absolut und strikte an die getroffenen Vereinbarungen zu halten und darüber nicht ein Jota zuzulegen. Denn die geringste Konzession wird von den Herrschaften gleich zur bindenden Verpflichtung gemacht und man wird dann nicht fertig, man ist verloren.

Die Reisegesellschaften kommen immer mehr in Aufnahme und drohen solche Dimensionen anzunehmen, dass die Hoteliers ihre Zuweisungen mehr als Plage, denn als Gewinn empfinden bei dem erbarmungslosen Druck, den die Bureaux im Akkord ausüben. Wir müssen uns darum beizeiten klar werden über die Mittel der Abwehr und hiefür sind die gemeinsamen Tagungen die richtigen Beratungsgelegenheiten."

Zum Meldewesen in den Kurorten

schreibt die „Illustrierte Reise- und Bäder-Zeitung": Für alle Kurorte von grösster Wichtigkeit ist der zu jeder Tages- und Nachtzeit, ja für jede Minute gut und sofort funktionierende Zustand des Meldewesens für die Benachrichtigung der zuständigen Medizinalpersonen beim Entdecken eines Falles einer ansteckenden Krankheit. Oft sind wohl alle Einrichtungen zur Bekämpfung verderblicher, rasch um sich greifender Krankheiten ansteckender Natur vorhanden, aber im entscheidenden Augenblick, wo der kostspielige Apparat arbeiten soll, versagt er, weil das Meldewesen nicht funktioniert. Ein einziger Misserfolg nach dieser Richtung hin kann die Existenz eines Kurortes in Frage stellen. Darum habt Achtung auf Euer Meldewesen! In der Mehrzahl der Fälle wird ja wohl die erste schnelle Meldung durch das Telephon vermittelt. Sollte dieses versagen, so ist unbedingt sofort zum Telegraphen zu greifen. In der Aufregung über einen beängstigenden Fall kommt es vor, dass an den Telegraphen nicht gedacht wird und doch muss er, bei Versagen des Telephons, z. B. durch Nichterreichen des Anschlusses, sofort in Benutzung gezogen werden. Vielfach liegt der Telephondienst in grösseren Krankenhäusern nicht immer in ganz zuverlässigen Händen; man muss lange Zeit warten, bis Anschluss erfolgt; häufig ist auch alles Klingeln vergeblich, es meldet sich niemand. So erging es auch ähnlich in dem Falle des leider an der Pest verstorbenen österreichischen Forschers Dr. Sachs: da Forschungen im Laboratorium über Pest und Cholera in Oesterreich nicht gestattet sind, so arbeitete Dr. Sachs im Berliner Institut für Infektionskrankheiten. Als der ihn behandelnde Arzt Dr. Mendelssohn, der in anerkennenswerter Weise zuerst den Verdacht auf Pest hatte, obwohl sein Patient Dr. Sachs dieser Annahme selbst widersprach, den zuständigen Kreisarzt in Charlottenburg, Herrn Sanitätsrat Klein, sofort benachrichtigt hatte, konnte dieser keinen Telephonanschluss an die Charitee bekommen. Es ist für einen gewissenhaften Arzt, dessen Nerven in fortwährender Anspannung sind, eine missliche Sache, wenn er auf schnelle Erledigung einer verantwortungsvollen Sache drängend sich am Telephon abmüht und keinen Anschluss bekommen kann. Hier hätte eine Depesche eingreifen können, aber, wie gesagt, das Vertrauen in telephonische Benachrichtigung liegt uns sozusagen derart in den Knochen, dass man des Telegraphen nicht gedenkt. So kam Dr. Sachs zunächst in ein anderes Krankenhaus, wodurch eine Einschleppung der Pest möglich war; sodann kam der zweimalige Transport per Wagen hinzu, der ebenfalls gefährlich werden konnte. Kurz, die notwendigen Absperrungsmassregeln mussten auf eine Reihe von Personen angewendet werden, die man unter andern Umständen gar nicht in Betracht zu ziehen brauchte. Was das für Unheil anrichten kann, sieht jeder Einzelne ein. Daher ergeht die ernste Mahnung an alle Kurorte: Haltet das Meldewesen auf der Höhe, und falls ein Versagen eintritt, rücksichtsloses Benützen des Telegraphen. Jede Stunde, jede Minute ist kostbar."

* Kleine Chronik. *

Der Schweizerische Alpen-Klub hält seine diesjährige Jahresversammlung im Laufe dieses Monats in Pontresina ab.

Ein Verein zur Hebung des Barometerstandes ist im Allgäu von den dortigen Sommerfrischlern gegründet worden.

Rapperswyl am Zürichsee. Das Hotel du Lac ist aus dem Besitz des Herrn Lattmann-Matzig käuflich in denjenigen des Herrn Charles Matthaei übergegangen.

Schuls. Das Hotel Victoria ist um einen modern eingerichteten Neubau vergrössert worden. Die Zahl der Betten beträgt nunmehr 60. Das Etablissement steht unter der Direktion des Herrn L. Stöckenius.

Hotelbau am Klausenpass. Auf der „Balm" an der Klausenstrasse, ca. 10 Minuten unter der Passhöhe gegen den Unterschächen, ist ein Hotel „zur Klausenpasshöhe" errichtet worden.

Zug. Unter dem Namen Verkehrsverein für Zugersee, Aegerisee & Umgebung hat sich mit Sitz in Zug ein Verein gegründet. Präsident des Vereins ist Heinrich Haemig, Hotel Schönfels, in Zug.

Ein böses Ende. Der Inhaber des Stellenvermittlungsbureaus Kuranda & Cie. in Zürich, das sich stets für Besorgung von Hotelpersonal empfahl und auch in „Annoncen" machte, ist verduftet, zuerst nach Wien, dann nach Amerika.

Der internationale Hoteldieb Manolescu, dessen Verhaftung vergangene Woche in Innsbruck erfolgte, wurde nach Wien transportiert, wo er sich wegen eines dort in einem Hotel begangenen Diebstahls zu verantworten haaen wird.

Viel Ehre widerfährt den Gäulen eines Kurgastes in einem hessischen Luftkurort. Wir lesen nämlich in der dortigen Fremdenliste: Herr X. aus Y. nebst Familie (3 Personen), 2 Kutscher und 4 Pferde.

Lindau i. B. Wie vom Gemeinderat amtlich mitgeteilt wird, ist zufolge einer amtsärztlichen Erklärung des Kgl. Medizinalrates Dr. Volk vom 25. Juli nunmehr das Auftreten des Typhus in Lindau als erloschen zu erachten.

Verkehrsverein des Misox. Unter dieser Bezeichnung ist in einer in San Bernardino von Vertretern der interessierten Ortschaften und von Gasthofbesitzern abgehaltenen Versammlung die Gründung einer Gesellschaft zur Hebung des Fremdenverkehrs beschlossen worden.

Handelsverträge. Wie die Schweiz. Depeschenagentur vernimmt, werden die vom schweizerischen Bundesrat Bevollmächtigten für die Handelsvertragsverhandlungen gegen Ende September in Tätigkeit treten können. Es handelt sich zunächst um die Unterhandlungen mit Deutschland allein.

Villars sur Ollon. La Société pour le développement du plateau de Villars-Chesières-Arveyes et environs s'est définitivement constituée le 26 juillet. Il a été décidé qu'une vente au bénéfice de la Société de développement aurait lieu le 17 août prochain au Grand Hôtel, avec buffet, concert, attractions diverses et fête de nuit.

Zum Kapitel der Schnurrbartfrage wird uns geschrieben: Ihr Korrespondent, Herr Ch. St. schreibt bezüglich des Schnurrbart-Verbots, dass man künftighin den Kellner wahrscheinlich in Kniehosen und Schnallenschuhen begegnen werde. Das ist schon lange Tatsache geworden. Im Elysée-Palace Hotel in Paris tragen die Restaurations-Kellner folgende Kleidung: blauen Frack mit grossen weissen Knöpfen, rote Weste und rote Kniehosen, weisse Strümpfe und lackierte Schnallenschuhe. Die Uniform wird vom Haus geliefert.

Ein Kaufwiderruf. In der letzten Nummer hatten wir unter „Basel" berichtet, ein Genfer Konsortion habe am Zentralbahnplatz einen Terrainkomplex erworben, in der Absicht, darauf einen Hotelbau erstellen zu lassen. Laut Bekanntmachung im Kantonsblatt von Basel-Stadt ist aber dieser Kauf wegen Nichteinhaltung der Anzahlungsbedingungen als ungültig erklärt worden.

Ein schwerer Fahrgast passierte unlängst den Bahnhof Hildesheim. Der Mann, der sich zur Kur in den Harz begab, wog 380 Pfund und musste, da er sich allein nicht fortbewegen konnte, unter Mithilfe der Eisenbahn beim Umsteigen aus einem Gepäckwagen aus dem einen Zuge in den anderen übergeführt werden. Die Verantwortung für diese Notiz überlassen wir der „Hild. Ztg.", die das Kuriosum veröffentlicht hat.

Kleine Ursachen — grosse Wirkungen. Unter der sensationellen Spitzmarke „Robbery on Mount Pilatus" erzählt ein Londoner in der „Times" von einem Begebnis, das ihm und seiner Gemahlin auf dem Weg nach dem Pilatus passiert sein soll. Dort habe ihnen nämlich ein junger Bursche den Weg versperrt und mit bedrohlichen Geberden Geld verlangt; ja er habe gedroht, im Nichtgewährungsfall einen Spiessgesellen herbeizupfeifen. Auf die Hilferufe seiner Frau habe dann der Bursche den Rückzug angetreten. Der Einsender rät sodann allfälligen Besuchern des Pilatus Geld und Wertsachen zurückzulassen und stempelt somit das Besteigen dieses Berges zu einem gefahrbringenden Unternehmen. Ein Landsmann des Einsenders, der uns den betr. Zeitungsausschnitt zur Verfügung stellt, verurteilt jedoch diese Generalisierung und Diskreditierung einer ganzen Gegend auf's schärfste. Er bedauert, dass der Londoner Tourist weder in Hergiswil noch im Brunnihotel von dem Vorfall Anzeige gemacht habe, und weist sodann darauf hin, dass man gerade nirgends mehr als in England unter den Zudringlichkeiten der Vagabunden und Landstreicher zu leiden habe, ohne dass man deswegen das ganze Land dafür verantwortlich zu machen geneigt sei.

* Verkehrswesen *

Gornergrat-Bahn. Im Monat Juli wurden 8927 Personen befördert (1902: 9787).

Wengernalp-Bahn. Die Station Scheidegg der Wengernalp-Bahn hatte im Juli eine Frequenz von 30,289 Personen gegen 28,393 im Juli letzten Jahres.

Rorschach. Die Generaldirektion der Bundesbahnen hat ein Projekt betr. den Umbau des Rorschacher Bahnhofes und der Hafenanlagen ausgearbeitet.

Montreux-Oberland-Bahn. Am 6. August durchfuhr zum erstenmal ein elektrischer Wagen den Jamantunnel: In der Mitte des Tunnels wurde Halt gemacht und eine Kollation eingenommen. Der Wagen fuhr auf Freiburger Seite bis nach Allières. In 14 Tagen dürfte der erste Wagen nach Montbovon fahren.

Chemin de fer Montreux-Oberland. La commune de Gessenay avait souscrit pour 100,000 frs. d'actions du chemin de fer de Montreux-Oberland bernois. Mais, lorsqu'on lui demanda la versement de ce capital, elle s'y refusa pour divers motifs. Il s'ensuivit un procès devant le Tribunal fédéral. Ce dernier a jugé que, dans le cas donné, la commune était en droit de revenir de sa décision et de réduire ou d'annuler complètement sa souscription. L'attitude de Gessenay a fortement indisposé contre cette commune les autres localités de la région.

Projektierter Riesenbahnbau. Eine Gesellschaft amerikanischer, französischer und russischer Kapitalisten, die sich bereits gerichtlich eintragen liess, beabsichtigt eine Eisenbahn von Alaska nach Sibirien zu bauen und zu diesem Zwecke eine Tunnelunterführung unter der Behringstrasse herzustellen. Mehrere Mitglieder der Gesellschaft teilen mit, dass die russische Regierung als Bedingung für ihre finanzielle Unterstützung des Planes verlange, dass mit der amerikanischen Regierung ein Abkommen getroffen werde, wodurch die Behringstrasse im Falle eines Krieges mit Russland für neutral erklärt wird.

Rätische Bahn. Das Initiativkomitee für die Eisenbahnlinie Bevers-Schuls stellte an die Bündner Regierung das Begehren, sie möge baldigst die grundsätzliche Aktienbeteiligung des Kantons an der Linie Bevers-Schuls aussprechen und die Rätische Bahn anhalten, unverzüglich die nötigen Planvorlagen und Kostenvoranschläge für diese Eisenbahnlinie zu erstellen. Der Kleine Rat fasste hierauf folgenden motivierten Beschluss: 1. Es wird die grundsätzliche Beteiligung des Kantons Graubünden am projektierten Bau der Eisenbahnlinie Bevers-Schuls als eines Teilstückes der Rätischen Bahn ausgesprochen. 2. Wird die Bahn Bevers-Schuls innerhalb 5 Jahren nicht in Angriff genommen oder der Bau derselben durch die Rätische Bahn für einen spätern Zeitpunkt nicht in Aussicht genommen, so haben die Aktienzeichner die auflaufenden Projektkosten der Rätischen Bahn nachträglich zu ersetzen.

* Warnungstafel. *

Vor zwei Hochstaplerinnen, angeblich Mutter und Tochter, die es darauf abgesehen haben, Gasthof- und Hotelwirte zu prellen, wird aus Zürich gewarnt. Die Beiden werden folgendermassen signalisiert: Unbekannte, spricht sächsischen Dialekt, Alter ca. 40 Jahre, 165 cm gross, besetzt, Haare und Augen dunkel, trägt seidenes dunkles Kleid, schwarzen Strohhut, elegantes Paletot, und deren angebliche Tochter: Alter 18—20 Jahre, schlank, Haare und Augenbrauen blond, Augen hellblau und gross, hellblaue Kleidung, Hut mit blauen Bändern. In einem Zürcher Hotel sind sie unter dem falschen Namen Frau Friedrich und Tochter aus Frankfurt abgestiegen und dann verschwunden, nachdem die Rechnung auf ca. 100 Fr. aufgelaufen war. Sie sind unzweifelhaft identisch mit einer angeblichen Frau Porl und Tochter aus Dresden, die bereits in einem andern Zürcher Hotel Prellereien begangen haben.

Eine resolute Gouvernante. Aus Spanien erhalten wir von einem Hotelier folgende Zuschrift: „Marie Ruchti von Richterswyl (Kanton Bern) wurde von einem Genfer Bureau für mein Haus als Gouvernante-Kaffeeköchin engagiert. Der Eintritt erfolgte am 2. Juli cr. Am 13. Juli hatte ich Veranlassung, diese Person, sowie auch den Oberkellner, einen verheirateten Mann, zu entlassen. Die Ruchti hatte nämlich den Oberkellner eines Nachts zu sich ins Zimmer gelassen. Ich kündete beiden auf 8 Tage; nach erfolgter Kündigung hat sich aber die R. so schlecht aufgeführt, dass ich gezwungen war, sie sofort zu entlassen. Unter anderm hat sie mit einer Wasserkaraffe nach einem Portier geworfen, und beim Fortgang, nachdem sie ihren Lohn empfangen, kam sie zu mir und versuchte mir eine Handvoll feinen Pfeffer in die Augen zu werfen, was ihr glücklicherweise nicht ganz gelang. Ferner hat sie einen Revolver gekauft und sich dritten Personen gegenüber ausgelassen, mir oder meiner Frau eine Kugel durch den Kopf jagen zu wollen. Augenblicklich hält sich die Person noch hier auf, wird aber ohne Zweifel wieder nach der Schweiz zurückkehren. Eine Warnung vor einem Engagement dieser Person ist daher im Interesse meiner Kollegen angezeigt." Diese Person scheint eine wahre Megäre zu sein. Bei ihr hat das ruhige Blut der Bernerin auffallend rasch einem südländischen Temperament Platz gemacht. Hoffentlich wirkt ein späterer Aufenthalt in ihrem Heimatland wieder beruhigend auf die Nerven.

* Garde à vous! *

Le voleur d'hôtels Manolescu a été, comme nous l'avons dit brièvement dans le dernier numéro, arrêté à Innsbruck. Il habitait un hôtel de première classe, sous le nom de George Arthuro de Londres. Il avait l'intention de partir par l'express de Vienne et avait pris un billet pour Wœrgl. Le personnel de l'hôtel, mis en éveil par la description donnée de Manolescu par le mandat d'amener publié par le *Interessantes Blatt*, avertit la police, et l'escroc, qui avait déjà pris place dans un wagon de 1re classe, fut arrêté peu avant le départ du train. Tandis qu'on le conduisait auprès du commissaire de police, il chercha à s'enfuir, mais sa tentative fut déjouée. Il commença par nier, mais ne tarda pas à entrer dans la voie des aveux. On ne trouva sur lui que 210 couronnes.

Un chevalier d'industrie a exploité, d'après la *Tribune de Lausanne*, diverses localités de la Suisse romande, au courant du mois de juillet. Ainsi il logea sous le nom de Jean Meier de Bâle à l'Auberge du Mouton à Belvaux (Fribourg). Il s'y donna comme officier d'état-major fédéral chargé d'étudier le terrain en vue des prochaines manœuvres. L'aubergiste méfiant téléphona au bureau de l'état-major à Berne, où on lui répondit qu'il avait affaire à un escroc. Le lendemain matin, il pria poliment son client de lui régler sa note. Celui-ci promit de payer à midi, mais jugea bon de s'éclipser dans la matinée, sans avoir satisfait à ses obligations. L'aubergiste s'en est tiré avec un œil au beurre noir. Mais le même individu s'est servi du même prétexte pour commettre des escroqueries dans plusieurs autres localités. Le filou est âgé de 25 ans et serait originaire de Bâle. Donc, se méfier des „officiers d'état-major en civil".

Fragekasten.

Wer könnte mir einige Adressen angeben von leistungsfähigen, bewährten Firmen für Wäscheeinrichtungen? Gefl. Antworten an die Redaktion erbeten.

Hiezu eine Beilage.

An die tit. Inserenten! *Gesuche um redaktionelle Besprechung werden nicht berücksichtigt. Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen 10 bis 25% Zuschlag reserviert. Komplizierter Satz wird extra berechnet.*

Japan. Waschseide Fr. 1.65 bis Fr. 2.65 per Meter — sowie stets das Neueste in schwarzer, weisser u. farbiger „Henneberg-Seide" von 95 Cts. bis Fr. 25.— per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc.

Seiden-Damaste	v. Fr. 1.30—Fr. 25.—	Ball-Seide	v. 95 Cts.—Fr. 25.—
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „ 16.80— „ 85.—	Braut-Seide	„ 95 „ — „ 25.—
Foulard-Seide bedruckt	„ 95 Cts.— „ 5.80	Blousen-Seide	„ 95 „ — „ 25.—

per Meter. — Muster umgehend.

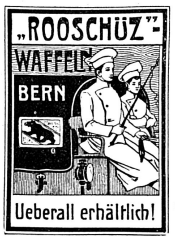
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, **Zürich.**

Paris 8, rue Duphot entre la Madeleine et la place de la Concorde **HOTEL BURGUNDY** 72

Ascenseur. Bains. Lumière électrique. Prix modérés.

Directeur: **A. Schnabel** (de Zurich). Propr.: **A. Stofer** (de Lucerne).

Hotel- & Restaurant-Buchführung
Amerikan. System Frisch.
Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe. Hunderte von Anerkennungsschreiben. Garantiere für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordne vernachlässigte Bücher. Gehe nach auswärts. 107
H. Frisch, Bücherexperte, **Zürich I.**



108

Mailand. Hôtel Grande Bretagne und **REICHMANN.**
Centrale Lage. Elektr. Beleuchtung. Lift. Centralheizung.
Paul Elwert, Besitzer
früher HOTEL LUKMANIER in CHUR. 1302

Hotel zu verkaufen.
Ein in vollem Betriebe besteingerichtetes Hotel an gutem Fremdenplatz des Berner Oberlandes, mit 40 Betten, allem Zubehör und grossem Garten ist Familienverhältnisse wegen sofort äusserst billig **zu verkaufen.** Antritt könnte nach Wunsch sofort geschehen. Konditionen vorteilhaft.
Offerten an die Expedition ds. Bl. unter Chiffre **H 110 R.**

Zu verkaufen.
Ein **Hotel-Pension** an schönster Lage am Vierwaldstättersee, 2 Minuten von der Dampfschiffstation, mit Passantenverkehr. Enthält gegenwärtig 21 Betten. Kann auch vergrössert werden. Offerten an die Expedition unter Chiffre **H 1443 R.**

Junges Ehepaar, im Hotelfach gründlich bewandert, die drei Hauptsprachen völlig beherrschend und gut eingeführt, wünscht
Pacht oder Leitung
eines gutgehenden, kleineren Jahreshotels. Offerten unter Chiffre **H 1456 R** an die Expedition d. Blattes.

FRANKFURT A. M.
ENGLISCHER HOF

Hôtel d'Angleterre
Vornehmste Klientel 105

Appartements mit Bad und Toilette

1902 hochmodern erneuert. Anerkannt beste Küche.

Besitzer: H. Schlenk
früher Direktor „Grand Hotel Victoria" Interlaken.

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON

geht über **Strassburg-Brüssel-**

Ostende-Dover

Einzige Route { welche drei Schnell-Dienste täglich führt, welche einen direkten Schnell-Dienst mit durchgehenden Wagen III. Klasse führt, deren neue Dampfer so bequem ausgestattet sind u. welche unter Staatsverwaltung steht.

Von Basel in 17 Std. nach London.

Fahrpreise BASEL-LONDON:

Einfache Fahrt (15 Tage) I. Kl. Fr. 119.40 II. Kl. Fr. 88.65
Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Fr. 198.— II. Kl. Fr. 146.65

Seefahrt nur 3 Stunden.

Fahrplanbücher sowie Auskünfte über alle den Personen- und Güterverkehr von, nach und über Belgien betreffende Angelegenheiten werden von der **Vertretung der Belgischen Staatsbahnen, St. Albangraben 1,** unentgeltlich erteilt

---

Amerik. Hotel-Buchführung.

Gediegene, gründliche Ausbildung durch meine **mündlichen** Kurse.
Privatunterricht und in kl. Klassen. — Praktische Bücherein richtungen überall.
4 Sprachen. — Prima Referenzen. — Etabliert seit 1888.
Boesch-Spalinger, Bücherexperte, **Zürich,** Metropol (Börsenstrasse 10).

Attest. Bescheinige hiermit, dass Herr J. Boesch, Bücherexperte in Zürich, meinen Sohn Hubert in allen Fächern der Hotelbuchführung unterrichtet hat, so dass derselbe nach dem so ausserordentlich guten Unterricht sofort die Stelle als „Sekretär" in einem der ersten Hotels in Italien hat bekleiden können, und kann ich nur jedermann, welcher die Buchführung gründlich erlernen will, den Unterricht bei Herrn J. Boesch bestens empfehlen. (O F 3241) 4 **H. Gölden,** Hotel Schwert, **Zürich.**

Sirocco-(Glutluft-) Kaffeerösterei

mit elektr. Betrieb
von
G. Hofer-Lanzrein, Thun.

Vorteile der Sirocco-Röstung:
Ausserordentlich feine und kräftige Entwicklung des Aromas der Kaffeebohne. — Höchste Gleichmässigkeit der Röstung. — Vollständig dampffreie Kühlung.

Bewährte Mischungen in allen Preislagen.

Man verlange Muster.
Fabrikation von: 83
Tafelhonig — Zucker-Essenz
Weinessig à l'estragon.

Hotel zu verpachten.

Gutgelegenes Hotel an Hauptplatz der Schweiz, ist an tüchtigen Fachmann unter günstigen Bedingungen sofort 418

zu verpachten.

Offerten sub **E 4635 Q** an **Haasenstein & Vogler, Basel.**

Hotel in Interlaken

zu verkaufen.

Infolge Todesfall des Besitzers ist ein in bester Lage gelegenes, altrenommiertes Hotel ersten Ranges aus freier Hand zu verkaufen. Das gegenwärtig zirka 110 Fremdenbetten haltende Hotel befindet sich in unvergleichlicher Lage mitten am weltberühmten Höheweg und grenzt im Westen an den das Centrum von Interlaken bildenden Kursaal. Infolge seines bedeutenden Flächeninhalts würde sich das Hotel-Areal wie kein zweites zur Anlage eines Etablissements in grossem Style eignen. Ausser den übrigen zum Betriebe des Hotels notwendigen Dependenzgebäuden befindet sich bei demselben ein sehr gut rentierendes Chalet mit Verkaufsmagazinen. Dazu gehört ferner die direkt vor dem Hotel liegende Parzelle der Höhenmatt. 420 H4262Y

Zu weiterer Auskunft ist gerne bereit

Fritz Rieder in Interlaken.

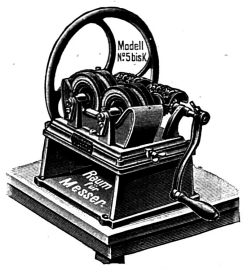
Hotel zu verkaufen.

Ein im besten Betriebe stehendes, neuerbautes Hotel einer schweizerischen Grossstadt, direkt am Bahnhofe gelegen, ist, eingetretener Verhältnisse halber, per sofort an tüchtigen, solvablen Hotelier

zu verkaufen.

Sichere Existenz und grosse Zukunft. 417
Offerten sub **D 4634 Q** an **Haasenstein & Vogler, Basel.**

Fromage d'Unterwald à râper, gras vieux
Beurre frais de table de centrifuge
Beurre frais de cuisine de pure crème
fournit en premières qualités à prix modérés 94
Otto Amstad à Beckenried, Unterwald.
(„Otto" est nécessaire pour l'adresse.)



Keine Holzscheiben mit hartem Leder bezogen, welche ✱ ✱ ✱ die Messer vor der Zeit rasch abnützen. ✱ ✱ ✱

Seit 15 Jahren in den ersten Hotels und Restaurants aller Kulturstaaten glänzend bewährt.

Th. Sackreuter, Frankfurt a. M.

Schillerplatz 5/7.

Nur allein durch gutes, elastisches Material ist ein schnelles, schönes Putzen mit Schonung der Messer zu erreichen.

Modell für Hand- und Kraftbetrieb.

Prospekte gratis und franko. 16 F.à1540g

Prachtkatalog zur Verfügung.

Gebrüder Schwabenland, Zürich,

Bahnhofplatz 3 und Waisenhausgasse 15.

Centrale Mannheim.

Prämiirt: Goldene Medaille Münster i. Westf. 1899

Specialität:
Gediegene Küchen-Einrichtungen
für Hôtels, Restaurants und Cafés

Prämiirt: Grosse goldene Medaille und Ehrenpreis Frankfurt am Main 1900

Export nach allen Ländern.

— Zweiggeschäft: BERLIN W., Jägerstrasse 14. —

SCHWEIZER HOTEL-REVUE, BASEL

Offizielles Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins. Einziges schweiz. Fachblatt der Hotel-Industrie.

DIE HOTEL-REVUE eignet sich hauptsächlich für Inserate betreffend:

Goldene Medaille — Goldene Medaille

Beleuchtungs- und Heizungs-Wasch- und Closet-Anlagen Personen- und Gepäckaufzüge

Speisezubereitungs-Maschinen Silber-, Porzellan-, Glaswaren Lebensmittel, sowie Getränke

Ameublements sowie Tapeten Teppiche, Vorhänge, Lingerie Küchen- und Keller-Utensilien

Kauf, Verkauf und Pacht von Hotels, Pensionen, Kurhäuser Stellen-Gesuche und -Offerten

---

Das Neueste in
SERVIETTEN
Leinen- und Fantasie-Dessins
Grosse Auswahl × Billige Preise
Muster zu Diensten

Schweizer. Verlagsdruckerei Basel.

Hôtelier marié, pouvant fournir garanties, **cherche**

à louer ou à gérer

pour la saison d'hiver

hôtel bien situé

de 20 à 30 chambres meublées, à **Lugano** ou dans le **Midi de la France.**

Offres sous chiffres **S 24453 L** à l'agence de publicité **Haasenstein & Vogler, Lausanne.** 419

Kurarztstelle gesucht.

Dr. med. mit schweiz. Staatsexamen, der 4 Hauptsprachen mächtig, an mehreren wissenschaftlichen Instituten und Kliniken des In- und Auslandes als Assistent tätig gewesen, wünscht im Jahre 1904 eine Kurarztstelle zu übernehmen. Sehr gute Zeugnisse und dito Referenzen stehen zu Diensten.

Solide Offerten unter **Z. K. 6335** an **Rudolf Mosse, Zürich.** 2628 Zà9663

MAISON FONDÉE EN 1811

BOUVIER FRÈRES

NEUCHÂTEL (SUISSE)

SWISS CHAMPAGNE

DOUX — TRÈS SEC
MI-SEC — BRUT
SEC — ROSÉ

Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

E. Neuhauser St Gall. Suisse

Rideaux
en tous genres

Echantillons sur demande

1280 g 17

Hotel I. Ranges

in deutschschweiz. Hauptstadt **billig zu verkaufen. Ausgezeichnetes** Jahresgeschäft mit **vorzüglicher** Rendite. Einnahmen **circa Fr. 300,000.** 2636 Z6102c

Off. seriöser **Selbstkäufer,** denen als Anzahlung Fr. 200 Mille zur Verfügung stehen, gefl. unter Chiffre Z H 6283 an

Rudolf Mosse, Zürich.

Hôtel avec café-billard

clientèle assurée, situation exceptionnelle dans charmante localité, **est à remettre de suite.** — Reprise environ fr. 6000.—. H 24165 L

S'adresser à **Alois Jordan,** agent d'affaires patenté, à **Aigle** (Vaud). 407

GENEVE. A louer pour **Hôtel-pension, en face du Grand Théâtre,** maison moderne de 4 étages (52 pièces), déjà exploitée p' pension. 412 (H 7257 X)

S'adr. à **H. Carey,** régisseur, rue Petitot 10.

Hotel-Verkauf.

Vorzügliches Hotel II. Ranges in schweiz. Hauptstadt zu verkaufen. **Sehr lukratives** Jahresgeschäft. Grössere Anzahlung verlangt.

Offerten seriöser Selbstkäufer unter Chiffre Z F 6281 an 2625 Z6101c

Rudolf Mosse, Zürich.

Hotels, Bade- & Kur-Etabl.

An- u. Verkauf u. Pacht durch 1454

F. X. Gutzwiller in Basel.

Prima Refer. u. Korresp. in Deutschland u. Riviera.

S. GARBARSKY

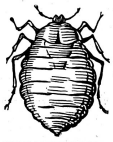
Wäschefabrik
Zürich Berlin
Specialgeschäft für feine
Herrenwäsche
&
Modeartikel
Cataloge zu Diensten

COMESTIBLES.

E. CHRISTEN, BALE.

Zu verkaufen.

Gut besuchtes, alt renommiertes Kuretablissement, das zur Zeit in vollem Betrieb besichtigt werden kann. Offerten unter Chiffre H 1439 R an die Expedition des Blattes.



Wanzen samt Brut

kann jeder Hotelier mittelst unserem patentierten Verfahren auf einfachste Art und mit geringen Kosten selbst gründlich ausrotten. — Amtlich empfohlen. — Erfolg garantiert. — Approbiert von der Société d'Hygiène de France. Lieferanten grösster Schweizer und ausländischer Hotels. — Prospekte gratis. 112

Desinfektionsanstalt Matthey-Meier & Cie.
BASEL.

Zeit-Registrier-Apparate

für alle Verhältnisse. (Zà1326g)

Bürk's Arbeiter- und Wächter-Kontroll-Uhren
Fahrten-Kontroll-Apparate 15
ohne Verbindung mit der Wagenachse
Rechenmaschinen „MILLIONÄR" Patent Steiger
Prospekte gratis und franko. Apparate kostenlos auf Probe.

HANS W. EGLI, ZÜRICH II
Werkstätte für Feinmechanik

Chef de réception

sprachenkundig, mit besten Zeugnissen und Referenzen sucht Engagement auf kommenden Herbst. Offerten sub Chiffre **H 1448 R** an die Expedition ds. Bl.

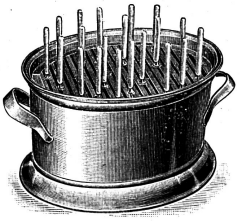
Zu pachten gesucht

auf Anfang Oktober 1903 ein kleineres

Restaurant oder Pension

von fachkundigem Ehepaar.

Gefl. Offerten unter Chiffre **H 1446 R** an die Exp. d. Bl.



Brevet ✚ 23087.

Nouveau
Bassin rince-couteaux
avec grille mobile.

Indispensable pour **Hôtels, Pensions, Restaurants, Pensionnats et Sanatoriums.**
Plus de manches de couteaux abimées. 16 H21998L
Recommandé par des membres de la Société des Hôteliers.
Demandez prix chez
F. Füreder, Leysin (Schweiz).

Unsere seit 12 Jahren bestehende

Vertretung

in dekorierten Hotel- und Restaurations-Geschirren für die **Schweiz** ist demnächst neu

zu besetzen.

Nur tüchtige Bewerber, erste Kräfte, bei der Hotelkundschaft gut eingeführt, belieben sich an uns zu wenden.

Porzellan-Fabrik Weiden, Gebr. Bauscher,
G. m. b. H., 2623 Md6498
WEIDEN (Bayern).

FRANKFURT a. M. Englischer Hof

Gegründet 1793 (HOTEL D'ANGLETERRE) **Neuerbaut 1903**

Neuester und vornehmster **Hotel-Prachtbau** Frankfurts in schönster, ruhigster Lage.

Jetzt Bahnhofplatz-Ecke-Kaiserstrasse (Hauptstrasse der Stadt).

Der **„Englische Hof"** ist mit allen Errungenschaften der modernsten Hoteltechnik auf das Eleganteste ausgestattet.

Hervorragend schöne Speisesäle mit prachtvollen Nebenräumen, Wintergarten, herrliches Marmorvestibule, elektrische Aufzüge etc.

150 Zimmer und Salons (30 Zimmer verbunden mit Bad und Toilette).

Anerkannt beste Küche. ✳ *Zimmer von 4 Mark an.*

Der **„Englische Hof"** wird in unverändert feiner Weise wie im alten Hause weitergeführt.

1450 **H. Schlenk,** Inhaber.

Die Geschäftsbücher-Fabrik

B. BRAUN's Erben, CHUR

empfiehlt sich zur Lieferung von

Hotel-Büchern

aller Art und

nach jedem Schema.

Direkte Lieferung an die Hotels.

Wir stehen jederzeit mit Schemas und Offerten sowie mit illustrierter Preisliste zur Verfügung.

Wir halten ferner Lager in: 80

Spitzenpapieren, Pergament- und Closetpapieren etc., Vervielfältigungsapparaten, Schreibmaschinen und allem Zubehör.

Referenzen erstklassiger Hotels stehen zu Gebote.

Seidenpapier-Servietten

neueste Dessins in allen Preislagen von Fr. 5.- bis 14.- per mille

Muster-Kollektion gratis und franko.

Schweizer Verlags-Druckerei
Basel, Steinenbachgasse 40, Telephon 2511.

Bei Abnahme mehrerer Tausend Rabatt.

Steinkohlen-Konsum-Gesellschaft Glarus

Genossenschaft auf Gegenseitigkeit

aller Gewinn den Bezügern

offeriert zu billigsten Preisen in Originalwagen alle Sorten OF220

Kohlen, Koks, Brikets etc.

für Kessel-, Ofen- und Herdfeuerung, sowie Centralheizungen. 2

Verpachtung. **HOTEL.** Verkauf.

Im Jahreskurort **Arosa** ist besteingerichtetes Hotel in vorzügl. Lage mit fein. Clientèle, 32 Einzelzimm., leicht u. billig zu vergröss., wegen anderweit. Beruf d. Besitzers zu verpachten od. zu verkaufen, bei ein. Anzahlung v. 35 Mille ev. 1/4 unt. Assekuranz. Off. a. d. Eigent.: **Th. Schneider-Geiger, Arzt, Birsfelden.**

Etablierung. 423 He4786Q **Selbständigkeit.**

Zu pachten event. zu kaufen

sucht junger, tüchtiger Fachmann ein gutgehendes

HOTEL

Saison- oder Jahresgeschäft. Offerten an die Expedition d. Blattes unter Chiffre **H 1458 R.**

Hotel und Pension

zu vermieten, event. zu verkaufen.

In einem aufblühenden Fremdenkurort des Berner-Oberlandes ist ein neuerstelltes, schönes Hotel, mit altem gutem Namen, zirka 35 Betten und mit allem modernen Komfort versehen (elektrisches Licht, Telephon, Badeeinrichtung, Wasser-, Zentralheizung etc.) zu vermieten, eventuell zu verkaufen. Sehr schönes Jahresgeschäft. Antritt nach Belieben.

Offerten an die Expedition unter Chiffre **H 1441 R.**

Zur Stütze des Hoteliers wird tüchtiger

✳ Geschäftsführer ✳

gesucht. Prima Referenzen unerlässlich. Offerten unter Chiffre **H 1453 R** an die Expedition d. Blattes.

Gebr. Clar, Basel

Comestibles

1338

Presshefe

sehr triebkräftig u. haltbar. — Prompteste Spedition. 101

Presshefefabrik Gutenburg

bei Langenthal (Kt. Bern).

Lugano.

Villa, neu, nahe dem Bahnhof in prächtiger, staubfreier Lage, **zu verkaufen.** Geeignet event. für **Familienpension.** Anfrag. gefl. **Postfach 3581.** H25780 |409

---

3 (H 93 Z) Die **Weinfirma**

Th. Binder-Broeg

ZÜRICH 1

hat den Alleinverkauf des echt amerikanischen Schnellpropfziehers

„Rapid"

sowie aller Ersatzteile; besorgt Reparaturen, so dass nie ein „RAPID" unbrauchbar wird.

Spezialität: Schweizerweine

Veltliner

Dôle

Marbacher

Waadtländer

Entkorkung durch eine Bewegung!

Arzt gesucht.

Zur ärztlichen Leitung eines **Sanatoriums** wird ein jüngerer Schweizer Arzt gesucht.

Näheres auf gefällige Anfragen unter Chiffre **H 1795 Ch** durch **Haasenstein & Vogler in Chur.** 415

A vendre

avec facilités de paiement

Beau Parc de fontaine bleue

à **Mustapha.** Belle vue, 70,000 mét. de terrain, on y peut construire **hôtel, casino** et **villas.**

S'y adresser à Mr. **A. Lelegard,** à **Mustapha** et à **Villiers s/Marne** (Seine-et-Oise). 1447

Dekorationsartikel

Wappen × Fahnen

Guirlanden Flaggen

Lampions

Illuminationsgläser.

Franz Carl Weber

62 Bahnhofstr. Zürich Bahnhofstr. 62

Verlangen Sie: **Illustr. Gratiskatalog** über **Dekorations-Artikel.** 96

✳ C. BELLI ✳

VARESE - à proximité de la frontière - VARESE

Maison fondée en 1830

Médailles d'or à plusieures expositions internationales et nationales

Omnibus d'hôtel ✳ Voitures de luxe

Marchandises rendues franco de port et de douane

Nouveauté brevetée Levier (chèvres) pour gros omnibus.
Prix frs. 100. Prospectus à disposition. 75

Zürcher & Zollikofer

24 M **St-GALL** (Zag G 701)

GRAND ASSORTIMENT

Rideaux

EN TOUS GENRES.

Echantillons sur demande

franco de port.

Hochmodernes

Hotel I. Ranges

in herrlichster Lage am Zeller See in Salzburg, (Hauptbahnlinie) ist wegen beabsichtigter Zurückziehung ins Privatleben zu verkaufen. Zur Uebernahme erforderliches Kapital 140000 Fr. oder sonstige Sicherstellung.

Näheres durch Dr. **J. Wenger,** k. k. Notar, Zell am See. 111

Fachschule für Hotelkellner

und 2monatige **Spezialkurse** für Hotelbuchhalter, Oberkellner, Geschäftsführer u. Köche. Prospekt v. **F. de Lacroix, Frankfurt a. M.** (H67428) 18

MAISON FONDEE EN 1825.

SWISS CHAMPAGNE

EXPOSITION GENÈVE MÉDAILLE

NATIONALE 1896 D'OR

Extra Dry

Louis Mauler

Au Prieuré de St Pierre Motiers-Travers Suisse

LOUIS MAULER & Cie

MOTIERS-TRAVERS

(Suisse).

Hotel-Verkauf.

In einer grossen Ortschaft des Berner Oberlandes aus freier Hand zu verkaufen ein altrenommiertes gangbares Hotel II. Ranges. Jahresgeschäft, frequentiert von Kaufleuten und Fremden, grosse Restaurationslokalitäten. Kaufspreis Fr. 350,000. Anzahlung Fr. 60,000.

Offerten befördert die Exp. ds. Bl. unter Chiffre **H 1440 R.**

Dr Carl Haga

BASEL, Freiestrasse 91 ✠ **PRATTELN** (Baselland) auf Kuhnimatt

Telephon 2099 Telephon 2598

Einziehung von Forderungen in der ganzen Schweiz. Beschaffung und Plazierung von **Hypotheken- und Commanditkapital.** An- und Verkauf von **Liegenschaften** aller Art (Landgüter, Bauernhöfe, Villen, Wohnhäuser, Industrie- und Bauterrain, Hotels und Kuretablissemente).

Versicherungen auf **Leben,** gegen **Unfall-, Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Spiegel-, Scheibenbruch-** und **Wasserleitungsschäden.**

Finanzierungen ⟶ *Verwaltungen.* 422 H4756Q

Un ménage

connaissant les langues et propriétaire d'un hôtel de Ier rang, prendrait la **direction** d'un hôtel semblable pour la saison d'hiver. Excellentes références à disposition. Adresser les offres sous chiffre **H 1449 R** à l'administration du journal.

Hotel-Verkauf.

In einem in raschem Aufschwung begriffenen Sommer- und Winterkurort im Kanton Graubünden ist Familienverhältnisse halber ein gut geführtes und best renommiertes

Hotel-Pension mit 50 Betten zu verkaufen

samt anliegendem, vorzüglichem Bauterrain und Wiesen. Kaufpreis sehr mässig. Anzahlung nach Vereinbarung.

Gefl. Offerten unter Chiffre **H 1455 R** an die Exped. d. Bl.

Jeune homme, 27 ans, parlant anglais, français, italien et assez bien allemand, marié, propriétaire d'un hôtel de saison d'été, cherche pour l'hiver

Direction ou place de Chef de réception

sans ou avec sa femme qui s'occuperait comme gouvernante ou économe. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre **H 1457 R.**

Gesucht:

Zur Ausnützung eines grossartig gelegenen Terrains einen kapitalkräftigen

Hotelfachmann

der unter den günstigsten Bedingungen das Geschäft später allein übernehmen könnte.

Offerten an die Exped. unter Chiffre **H 1438 R.**

Beilage zu No. 32 der Schweizer Hotel-Revue.

Supplément au No. 32 de la Revue Suisse des Hôtels.

Une plainte repoussée.

Dans le numéro 6 de la *Revue Suisse des Hôtels* du 7 février dernier, nous avons publié sous la rubrique „*Rupture de contrat*“ le nom d'une sommelière, Clara Pfäffli d'Eggiswil (Berne). Cette publication était motivée par les faits suivants. Clara Pfäffli était entrée le 22 décembre 1902 comme sommelière au service de M. E. Gross, tenancier du „Rüschli“ à Bienne et membre de la Société Suisse des Hôteliers. Sa demande de congé du 27 au 29 décembre fut accordée sans autre par son patron. Le matin du 5 janvier, Mlle Pfäffli déclare à ce dernier, à son grand étonnement, qu'elle avait l'intention de quitter son service immédiatement, parce qu'elle le trouvait trop pénible. Bien que M. Gross eût prié son employée de rester au moins encore deux ou trois jours pour lui permette de repourvoir la place, Mlle Pfäffli n'en persista pas moins dans son intention et quitta la maison sans délai. Les renseignements obtenus ont prouvé que la fille Pf. s'était placée de suite comme dame de buffet à Lucerne. Ces faits nous ont paru suffisants à justifier la publication de son nom pour rupture de contrat.

Ayant eu connaissance de cette publication, Mlle Pf. fit adresser à la rédaction, par l'entremise d'un avocat à Bâle, un article rectificatif qui faisait apparaître sa conduite sous un jour plus favorable pour elle. Mais comme la demande de publication de cette rectification se trouvait accompagnée de l'interdiction expresse d'y faire réponse ou opposition en quoi que ce soit, la rédaction ne tint aucun compte de la lettre de l'avocat. Celui-ci porta alors plainte auprès du tribunal correctionnel de Bâle, en s'appuyant sur les articles du code définissant la diffamation par la voie de la presse et le préjudice porté au crédit. La plaignante considère que la rubrique „Rupture de contrat“ constitue une diffamation et un préjudice porté à son crédit. Sa plainte expose que par le fait de la publication de son nom sur la soi-disant „liste noire“, elle se trouve désavantagée au point de vue de son placement futur. En conséquence, son avocat demande la condamnation de l'éditeur responsable de la *Revue Suisse des Hôtels*, pour diffamation et préjudice porté au crédit, à 500 fr. de dommages-intérêts envers la plaignante et à tous les frais; en outre, l'autorisation pour celle-ci de publier le jugement, aux frais du défendeur, dans la *Revue Suisse des Hôtels* et dans l'*Union Helvetia*, organe de la Société suisse des employés d'hôtel. L'avocat du défendeur, de son côté, demande au tribunal de débouter la plaignante de toutes ses conclusions; il déclare que l'exposé des faits de la partie adverse est incorrect et exagéré, et dit que le congé subit donné par la plaignante était motivé sans aucun doute par le fait que celle-ci avait accepté une place de dame de buffet à Lucerne. L'avocat expose en outre que la rupture de contrat est flagrante, car la plaignante n'avait pas le droit de quitter sa place sur l'heure, malgré les protestations de son patron; elle aurait dû observer un délai de trois jours. En présence du fait que la plaignante occupe dès lors une place à Lucerne, la demande d'indemnité de 500 fr. ne paraît pas justifiable. Après avoir longuement délibéré, le tribunal prononce que *la plaignante n'était pas autorisée à quitter son service à Bienne, qu'elle s'est par suite rendue coupable de rupture de contrat*, et que par conséquent la publication dans la *Revue Suisse des Hôtels* apparaît justifiée. *Il y a donc lieu de repousser la plainte.* Considérant en outre que par son action en 500 fr. de dommages-intérêts, la plaignante a saisi le tribunal correctionnel alors que la cause eût pu être jugée par le président de ce tribunal siégeant comme seul juge, la plaignante est condamnée non seulement aux frais ordinaires, mais encore aux frais extraordinaires, y compris un émolument de 10 fr. pour signification du jugement.

Il reste à voir si l'avocat de la plaignante recourra à la cour d'appel contre ce prononcé de première instance. Ce que nous venons de dire n'est qu'un résumé général et succinct des débats. Nous nous réservons de revenir sur le point essentiel et le côté le plus intéressant de l'affaire dans un de nos prochains numéros, dès que nous serons en possession des considérants détaillés du jugement.

Concurrence déloyale.

Nous lisons dans le *Bund:* „Des communiqués suspects recommencent, comme chaque année au début de la saison, à faire leur apparition dans les journaux anglais, dans le but de détourner autant que possible les touristes de se rendre en Suisse. On dit que tout y est archi-plein, que les hôtels et les chemins de fer n'y ont plus une place disponible, que tout est d'une cherté extrême et que le climat est loin d'être agréable. C'est à peu près la teneur d'une récente correspondance au *Daily Mail*, qui met surtout les voyageurs en garde contre Lucerne. Mais à la fin, on voit percer tout doucement le bout de l'oreille: les alpes bavaroises, voilà l'eldorado des touristes anglais, tout y est beaucoup meilleur marché et le climat y est plus agréable. Les intéressés au mouvement des étrangers en Suisse feront bien de vouer une attention toute particulière à ces correspondances suspectes qui sentent la cencurrence déloyale et qui peuvent faire beaucoup de mal.“

Maladies et décès dans les hôtels.

Sous ce titre, l'organe professionnel *Küche und Keller* publie les considérations suivantes, qui, bien qu'écrites en vue des conditions de l'hôtellerie en Allemagne, n'en présentent pas moins, pour la généralité des hôteliers, une utilité si frappante que leur reproduction nous paraît tout indiquée, dans l'intérêt même de nos lecteurs.

„Les stations thermales et les villégiatures sont, à l'heure qu'il est, le théâtre d'une animation considérable. Or, bien que les touristes contribuent, pour une part importante, à activer la circulation de l'argent, leur présence dans les hôtels n'en présente pas moins certains dangers. Il arrive que des passants affligés de maladies de tout genre, logent, parfois pour une nuit seulement, à l'hôtel, sans que l'hôtelier ou son personnel puissent se douter de leur état de santé. Gare alors à celui dont l'hôtel n'est pas régi par le principe essentiel de la propreté la plus méticuleuse: il court le risque de créer chez lui un foyer d'infection des plus dangereux et de ruiner ainsi sa maison. Dans ce cas, il sera difficile à l'hôtelier, de rendre responsable qui que ce soit du dommage causé, car il ignore, ou tout au moins il est incapable de prouver quel en est l'auteur. C'est là une situation déplorable à laquelle, nous le répétons, il n'y a qu'un seul remède: la propreté la plus absolue dans toute la maison, qui est le meilleur préservatif contre une foule de germes infectieux.

Mais quelle sera la situation et la conduite à tenir par l'hôtelier lorsque des cas de maladie ou de mort se produisent à l'hôtel?

Tout d'abord, la question de savoir si, d'une manière générale, il faut donner l'hospitalité à une personne gravement malade, ou s'il vaut mieux la faire transporter à l'hôpital, devra être résolue dans chaque cas particulier suivant la nature de la maladie, la situation et la volonté du patient. Lorsqu'il s'agit d'une maladie dangereuse peut-être, mais ne présentant aucun danger d'infection, il y a lieu de tenir compte du désir du malade, si celui-ci l'exprime, d'être soigné à l'hôtel. Dans les cas de maladies infectieuses, par contre, le souci de la santé du reste des clients de la maison suffit à justifier le transport immédiat du malade, qui sera effectué, cela va sans dire, avec tous les égards possibles.

Que le malade ait séjourné plus ou moins longtemps à l'hôtel, que sa maladie ait eu, ou non, un caractère infectieux, qu'il soit parti guéri ou qu'il ait succombé sur place, dans tous les cas l'hôtelier aura droit à une indemnité pour soins spéciaux, dérangements ou suspension de l'exploitation, dégâts matériels, etc., pourvu qu'il soit en mesure de prouver le dommage causé.

Si la maladie a été de nature infectieuse, il y a lieu de porter en compte la valeur totale du mobilier de la chambre, du linge, de la vaisselle, etc., dont le défunt a fait usage, ces objets devant, cela va sans dire, faire retour à ses survivants. Il sera souvent nécessaire en outre, de faire changer et de porter en compte les vernis et les papiers de la chambre.

Si la mort s'est produit à la suite d'une attaque d'apoplexie ou de toute autre maladie non infectieuse, il faudra examiner s'il n'y a pas lieu de porter en compte la literie complète, le linge, la vaisselle, etc., qui ont été en contact avec le défunt, toujours sous réserve de la remise des objets aux survivants. De plus, un certain montant sera affecté au nettoyage complet de la chambre et du mobilier. Si l'hôtelier borne ses revendications à ces points bien déterminés, elles seront acceptées par n'importe qui, car personne ne songera à contester son droit à une indemnité plénière.

Le premier devoir de l'hôtelier est d'informer immédiatement la police du décès survenu et de demander la présence de fonctionnaires pour dresser procès-verbal. Il est bon de ne rien changer à l'état des lieux avant l'accomplissement de cette formalité.

On sait que les lois et les tribunaux alles mands font fréquemment défaut dans des cae qui donnent lieu, dans d'autres pays, tels qus la France, l'Angleterre et les Etats-Unis, à dejugements différents. Le tribunal civil de Berlin a eu à s'occuper dernièrement de l'art. 458 du Code civil, qui dit: „Le locataire n'est pas responsable des modifications ou des dégradations occasionnées à la chose louée par l'usage conforme à la convention de louage“.

Le client dont il s'agit était mort à l'hôtel par suite d'apoplexie cardiaque; l'hôtelier fit désinfecter et tapisser à neuf la chambre mortuaire et en suspendit l'usage pendant dix jours. Le tribunal civil l'a débouté de sa demande d'indemnité pour le dommage causé. Voici les considérants du jugement:

„En présence de ces faits, la désinfection de la chambre et du tapis et le changement des papiers n'apparaissent pas comme mesures commandées par l'intérêt sanitaire. Ces mesures ne sont prises en général que lorsque le défunt était atteint d'une maladie infectieuse, ou tout au moins d'une maladie de longue durée. Le demandeur n'est donc pas fondé à imputer au défendeur les frais des mesures qu'il a cru devoir prendre. Le fait que la chambre d'hôtel dans laquelle le client est décédé n'a pas été louée immédiatement après l'enlèvement du cadavre, peut fort bien être considéré comme résultant d'un usage naturel et généralement suivi. Cependant, il est déjà douteux que la chambre mortuaire doive être considérée comme inutilisable pendant dix jours, et qu'il y ait lieu régulièrement de la soustraire à sa destination pendant ce laps de temps. La décision de cette question est irrelevante en fait, car dans le cas particulier, les héritiers du défunt n'ont contracté aucune responsabilité quelconque. Tout d'abord, le client n'a pas fait, de la chambre, un usage contraire au contrat de louage. S'il y est mort, c'est à la suite d'une circonstance indépendante de sa volonté, qui ne peut donc impliquer sa responsabilité; de même que, par exemple, le locataire ne serait pas responsable si une tierce personne, dans le but de l'assassiner, avait endommagé la chambre par les moyens employés dans ce but. En conséquence, le risque de voir un client décéder pendant son séjour dans la chambre d'hôtel — soit en faisant de la chose louée un usage licite en soi — doit être supporté par l'hôtelier seul. — En l'état, on ne saurait davantage prétendre que le défunt ait fait un usage excessif de la chose louée. En effet, le fait que le locataire est décédé subitement dans la chambre d'hôtel alors qu'il y séjournait en vertu d'un contrat régulier, ne peut être considéré comme usage fait dans un but excessif. Il est vrai que le défunt était atteint d'un diabète avancé, mais sa mort a été causée par une apoplexie cardiaque, et il est constant que malgré sa maladie, il n'avait pas lieu de s'attendre à un accident de ce genre.

Enfin, la responsabilité des défendeurs ne saurait davantage être déduite d'une particularité du contrat de louage existant entre l'hôtelier et son client. En particulier, ce contrat ne recèle pas la clause tacite de la responsabilité du client pour tous dommages causés par son décès à l'hôtel. Il n'est pas d'usage courant que l'hôtelier et le client envisagent régulièrement la possibilité d'un décès à l'hôtel. Il en serait différemment s'il s'agissait d'une localité fréquentée régulièrement par des personnes atteintes de maladies graves. Mais ces dernières elles-mêmes ne songeront guère, en entrant à l'hôtel, à prendre par contrat la responsabilité des risques de dommages causés à l'hôtelier par leur décès dans sa maison. On pourrait même dire plutôt que l'hôtelier qui fait profession de recevoir des malades doit compter d'avance avec les décès qui peuvent se produire et prendre d'avance aussi la responsabilité des risques encourus de ce fait...“

Nos lecteurs peuvent se rendre compte que le tribunal distingue donc si le défunt a été atteint ou non d'une maladie infectieuse, si sa maladie a été de longue durée, etc. On peut se demander si une vacation de dix jours n'est pas un délai excessif, et s'il n'eût pas été possible d'éviter le changement des papiers; c'était l'affaire d'une consultation entre l'hôtelier et son médecin. En tous cas, nous voyons dans ces faits la confirmation incontestable de ce que nous disions dans un article précédent sur le même sujet: Ce chapitre tout entier, on le voit, est fort triste, non seulement par le sujet dont il s'occupe, où il n'est question que de maladie et de mort, mais aussi parce qu'il nous montre une fois de plus combien peu les intérêts de l'hôtelier sont sauvegardés dans des cas semblables par la législation elle-même.

Kleine Chronik.

Haag. Das Hotel des Indes ist nun in den alleinigen Besitz des Herrn C. F. Haller übergegangen. Das Gebäude, streng im Stile Ludwig XVI. gehalten, ist vor 50 Jahren von Baron von Brienen mit einem Kostenaufwande von 800,000 Gulden als Familienpalais erbaut worden. Der Baron starb vor etwa 3 Monaten; er gehörte den begütersten Adelsfamilien Hollands an. Vor etwa 25 Jahren wurde das Palais zu einem Hotel umgewandelt und dieses seit 1894 durch eine Aktiengesellschaft betrieben, deren Direktor seit November 1896 Herr Haller gewesen ist.

Die Frage der Autorrechte kam auch am 30. deutschen Gastwirtstag, der am 8. und 9. Juli in Bromberg stattfand, zur Sprache, wobei folgende Resolution angenommen wurde: „Der 30. deutsche Gastwirtstag erklärt sich einstimmig dafür, die Bestrebungen der Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger mit allen gesetzlichen Mitteln zu bekämpfen und verpflichtet sich jeder einzelne Interessent, den betr. Musikdirigenten mittels eingeschriebenen Briefes die Weisung zu erteilen, nur steuerfreie Stücke zu spielen.“ Diese Resolution wurde einstimmig angenommen. (Mit dieser Beschlussfassung scheint man über das Ziel hinausgeschossen zu haben, denn den Hauptbestandteil der modernen Konzertprogramme bilden doch grösstenteils die Werke zeitgenössischer Komponisten, die fast alle der betr. Gesellschaft angehören. *Die Red.)*

Die Beatushöhle, die seit langer Zeit nur mit grosser Beschwerlichkeit besucht werden konnte, ist nun zugänglich gemacht worden. Die Höhle, durch die ein Bach fliesst, misst, so weit bis jetzt eröffnet, 218 m Länge und bietet eine reiche Abwechslung grossartiger und romantischer Bilder. Man wird die Untersuchungen, ob der Weg durch die Höhle fortgesetzt werden kann, mit der Zeit bei niedrigem Wasserstand weiterführen. Laut Aussage mancher Umwohnender soll sich erst hinter dem jetzt zugänglich gemachten Teil der Grotte eine Stalaktitenhöhle anschliessen, während in den vorderen Räumen nur die Trümmer einstiger Tropfsteinbildungen zu treffen sind.

Wieder einer! Ein Herr Charles Delagneau, Directeur de la Revue Hebdomadaire 8, Rue Garancière in Paris beglückt zurzeit die schweizerischen Hotelbesitzer mit seinen Offerten um Ueberweisung eines Insertions-Auftrages. Herr Delagneau ist aber bescheiden. Er verlangt für die Aufnahme der Inserate keine Barzahlung, sondern verpflichtet sich zu einer Konsumation in gleicher Höhe des Betrages, womit seine Frau und sein Sohn beauftragt würden, die sich gerne einige Wochen in einer schweizerischen Sommerfrische aufhalten möchten. Unser Gewährsmann, dem wir die Mitteilung der Angelegenheit verdanken, hat den Brief des Herrn Delagneau ignoriert. Wir nehmen an, dass ihm anderswo das gleiche Schicksal bereitet werde.

Schweizer. Speisewagen-Gesellschaft. In der vorletzten Nummer unseres Blattes wurde die Gründung einer neuen Restaurationswagen-Gesellschaft gemeldet. Das Gesellschaftskapital beträgt 750,000 Franken. Sitz der Gesellschaft ist Bern. Zweck derselben ist die sukzessive Uebernahme des Speisewagenbetriebes auf den schweizerischen Eisenbahnen. An der Spitze des Unternehmens stehen die Herren Dr. Paul Scherrer, Ständerat in Basel, als Präsident, und G. Bangerter, alt Nationalrat in Bern, als Vizepräsident. Die Direktion wurde bestellt aus den Herren G. Bangerter als Delegierter des Verwaltungsrates, Hans Biehly in Bern als Betriebsrevisor und August Hagmann in Basel als Betriebsinspektor. Voraussichtlich kann seitens der Gesellschaft ein Teil des Speisewagenbetriebes schon auf 1. Oktober ds. Js. aufgenommen werden. Hinter dieser Gesellschaft soll aber, wie man munkelt, die bisherige Inhaberin der Speisewagen, nämlich die internationale Schlafwagengesellschaft stehen. Ein gleichartiges Verhältnis soll auch bei den Speisewagen Deutschlands bestehen.

Fremden-Frequenz.

Baden. Anzahl der Kurgäste am 30. Juli 6888, Zunahme bis zum 6. August 428. Gesamtzahl 7316.

Ober-Engadin. In der Nacht vom 30. auf 31. Juli logierten im Ober-Engadin: Deutsche 2766, Engländer 740, Schweizer 492, Amerikaner 562, Franzosen 533, Oesterreicher 263, Italiener 319, Russen 145, Holländer 170, Belgier 65, andere Nationen 84. — Total 6139.

Arosa. In der Woche vom 22. bis 28. Juli 1903 waren in Arosa 717 (1902: 654) Gäste anwesend, 80 mehr als in letzter Woche. Hievon sind 68 Passanten und 6 Geschäftsreisende, gegen 69 und 7 in voriger Woche. Der Nationalität nach verteilen sich die Gäste auf die einzelnen Staaten folgendermassen: Deutschland 335, England 48, Schweiz 222, Russland 30, Holland 9, Italien 13, Frankreich 22, Oesterreich 21, Belgien 6, Dänemark, Schweden, Norwegen 2, andere Staaten 9, total 717.

Luzern. Verzeichnis der in den Gasthöfen und Pensionen Luzerns in der Zeit vom 1. bis 31. Juli 1903 abgestiegenen Fremden: Deutschland 13,174, Oesterreich-Ungarn 1425, Grossbritannien 4532, Vereinigte Staaten (U. S. A.) und Canada 4374, Frankreich 3195, Italien 887, Belgien und Holland 1277, Dänemark, Schweden, Norwegen 249, Spanien und Portugal 138, Russland (mit Ostseeprovinzen) 1220, Balkanstaaten 110, Schweiz 3605, Asien und Afrika (Indien) 281, Australien 29, verschiedene Länder 101. Total 34,597 Personen.

Registre du Commerce.

Valais. Sous la dénomination de Société anonyme des Hotels de Zinal, il a été constitué une société anonyme qui a pour objet l'acquisition, la possession et l'exploitation d'hôtels à Zinal, Val d'Anniviers (Valais). Le siège de la société est fixé à Zinal, commune d'Ayer. La durée de la société est illimitée. Les statuts portent la date du 21 juin 1903 (mil neuf cent trois). Le capital social est fixé à trois cent vingt mille francs, divisé en 640 actions de fr. 500, au porteur. La société est administrée par un conseil d'administration de 3 membres au moins et de cinq membres au plus. Le conseil peut déléguer tout ou partie de ses pouvoirs. Il peut nommer un directeur dont il fixe les pouvoirs. La société est valablement engagée par la signature collective de deux administrateurs. S'il est nommé un directeur, le conseil pourra lui donner la signature sociale avec le pouvoir de signer seul ou collectivement avec un administrateur. Les administrateurs sont: Arthur Robert, à Genève; Maurice Couvreu, à Vevey; Alexandre Seiler, à Zermatt; Louis Providoli, à Viège; Jean Tabin, à Sierre.

Stosseufzer eines Frankfurters aus den Bergen.

Legt mir ins Bett ne grosse, warme Decke,
Und macht mer aach die Wärmflasch noch parat,
Genau wie ich friert manche alte Schnecke
Bei siwwe Grad!

Da hock' ich jetzt schon in der fünfte Woche,
G'rad wie Diogenes in seinem Fass,
Und kriech' ich wirklich mal aus meinem Loche,
Da werd' ich nass!

Dabei fällt Schnee in endlos grossen Massen,
Lawinen sind fast täglich hier zu seh'n;
Dadrunter kann man sich begraben lassen —
Ist das nicht schön?

Hat sich denn Petrus gegen uns verschworen?
Ist denn der Himmel gänzlich liebeleer?
Die vor'ge Woche sind hier zwei erfroren —
Erst sie, dann er!

's fällt mer net ei', noch länger hier zu hocke;
Ich hab' 'n satt, den feuchte, kalte Kram;
Ich schnür' mei Bündel, mach' mich uff die Socke
Und reise haam! („Frkf. Gen.-Anz.“)

Aufnahme von Stellengesuchen nur gegen Vorausbezahlung.

Postmarken werden nur aus folgenden Staaten an Zahlungsstatt angenommen:

Italien	Deutschland	England	Oesterreich	Frankreich	Schweiz
(1 Lire zu Fr. —.90)	(1 Mark zu Fr. 1.20)	(1 Schilling zu Fr. 1.20)	(1 Krone zu Fr. 1.—)	(zum vollen Wert)	(zum vollen Wert)

Les timbres-poste des pays suivants sont seul acceptés en paiement:

Italie	Allemagne	Angleterre	Autriche	France	Suisse
(1 Lire à Fr. —.90)	(1 Mark à Fr. 1.20)	(1 Shilling à Fr. 1.20)	(1 Couronne à Fr. 1.—)	(au pair)	(au pair)

Inserate und Chiffrebriefe von Privat-Plazierungsbureaux werden nicht berücksichtigt.

Les annonces et lettres chiffrées des bureaux de placement ne sont pas acceptées.

Stellenofferten ✻ Offres de places

In dieser Rubrik kosten Personalgesuche bis zu 8 Zeilen, inkl. Portoauslagen für zu befördernde Offerten, Fr. 2.50 (Ausland Fr. 3.—). Jede Wiederholung Fr. 1.50 (Ausland Fr. 2.—); für Vereinsmitglieder: Fr. 2.— (Ausland Fr. 2.50), Wiederholungen je Fr. 1.— (Ausland Fr. 1.50). — Inserate müssen jeweilen bis spätestens Freitag Mittag eingesandt werden, wenn sie in der darauffolgenden Samstag-Nummer erscheinen sollen.

Chef de cuisine, jüngerer, gesucht per Mitte oder Ende September. Jahresstelle. Offerten mit Zeugnissen an die Exped. unter Chiffre 74.

Gesucht für kleineres Hotel ersten Ranges in Südfrankreich: **1 Oberkellner** (jüngerer); **1 Chef de cuisine; 1 Aide de cuisine; 1 Saalkellner; 1 Saalkellner-Volontär; 2 Zimmermädchen; 1 Portier d'étage; 1 Lingère.** Offerten an die Exped. unter Chiffre 180.

Lingère (erste)-Glätterin, selbständige, gesucht für Engadin, für den Winter, event. Jahresstelle. Nur prima Offerten können berücksichtigt werden. Offerten an die Exped. unter Chiffre 178.

Office-Gouvernante. Tüchtige, mit allen einschlägigen Arbeiten völlig vertraute Office-Gouvernante, zum sofortigen Eintritt gesucht. Photographie nebst Zeugnisabschriften erbeten: **Hotel Stephanie, Baden-Baden** 174

On demande pour un Grand Hôtel du Midi: une **gouvernante d'étage,** expérimentée, ainsi qu'une bonne **cafetière.** Adresser les offres à l'administr. du journal, sous chiffre 190.

Sekretärin-Kassierin gesucht per Mitte oder Ende September, kaufmännisch gebildet, der doppelten Buchführung sowie der drei Hauptsprachen (deutsch, englisch, französisch) mächtig. Jahresstelle. Offerten mit Zeugnissen und Photographie, sowie Angabe des Alters und Gehaltsansprüchen an die Exped. unter Chiffre 113.

Stellengesuche ✻ Demandes de places

In dieser Rubrik kosten Stellengesuche bis zu 7 Zeilen, inkl. Portoauslagen für zu befördernde Offerten, Fr. 2.— (Ausland: Fr. 2.50); jede Wiederholung Fr. 1.—. Vorausbezahlung (in Marken) erforderlich. Inserate müssen jeweilen bis spätestens Freitag Mittag eingesandt werden, wenn sie in der darauffolgenden Samstag-Nummer erscheinen sollen.

Aide de cuisine. Für einen tüchtigen jungen Koch, gelernter Pâtissier, suche ich auf den Herbst Stelle nach dem Süden. Gefl. Offerten an **Fr. Hoffmann, Hotel Gurtenkulm b. Bern.** 102

Aide de cuisine. Koch, 21 Jahre alt, mit guten Zeugnissen und Referenzen versehen, sucht Saison- oder Jahresstelle in grossem Hause. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 186.

Aide de cuisine, tüchtiger, 18 Jahre alt, sucht Stelle als Aide, in besseres Haus. Zeugnisse und Empfehlungen zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 166.

Aide de cuisine. Koch, 21 Jahre alt, gelernter Pâtissier, sucht auf 30. September Engagement als Aide. Adresse: **Emil Stampfli, Hotel Schweizerhof, Engelberg.** 172

Apprentie-fille de salle. Jenne fille, intelligente, 21 ans, cherche place dans un hôtel, pour apprendre le service de salle et en même temps la langue française. Jusqu'à présent elle a travaillé dans un bureau de commerce. Bonnes références. Adresser les offres à **l'Hôtel St-Gothard, Zürich.** 191

Büffetdame, gesetzten Alters, tüchtig, deutsch und franz. sprechend, sucht Stellung in besserm Hotel. Prima Referenzen. Gefl. Offerten unter **B. E. 12, Hauptpost, Zürich.** 109

Caissier-Chef de réception. Jeune homme italien, parlant et écrivant couramment les quatre langues; actuellement employé dans un petit hôtel de premier rang, comme directeur, cherche bonne place. Références de premier ordre. Entrée à partir du 15 septembre. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 107.

Chef de cuisine, Suisse français, 25 ans, ayant travaillé en France, Angleterre, Suisse, Allemagne et Italie, cherche engagement pour fin octobre ou 1er novembre. Certificats, références et photographie à disposition. Adresser les offres à l'administr. du journal, sous chiffre 72.

Chef de cuisine, Français, 34 ans, très expérimenté et muni d'excellentes références des maisons de premier ordre en Suisse et à l'étranger, désire place pour l'automne. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 99 a.

Chef de cuisine, gesetzten Alters, mit prima Referenzen aus feinem Hotel, sucht Winter- oder Jahresstelle in einem Hotel ersten Ranges. Offerten an die Exped. unter Chiffre 59.

Chef de cuisine, tüchtiger, 27 Jahre alt, momentan Chef in erstklassigem Berghotel, sucht für Wintersaison Engagement nach Italien. Beste Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Offerten an die Exp. unter Chiffre 104.

Chef de cuisine, selbständiger, tüchtiger und solider Mann, mit vorzüglichen Zeugnissen u. Referenzen (mehrjährige Dienstzeiten), sucht per Anfang Oktober Saison- oder Jahresstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 163.

Chef de cuisine, Français, 35 ans, muni de sérieuses références, disponible pour le courant d'octobre, cherche place pour la saison ou à l'année, dans hôtel ou restaurant de premier ordre. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 209.

Chef de cuisine, 26 ans, avec de bons certificats, cherche place pour le 1er septembre. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 192.

Chef de réception. Jeune hôtelier, 24 ans, Suisse, quatre langues et correspondance, l'hiver dernier à la réception dans premier hôtel à Monte Carlo, cherche engagement comme chef de réception ou comme deuxième dans grande maison, pour l'automne prochain. Ayant passé par toutes les branches de l'hôtellerie, serait aussi capable de fonctionner comme gérant d'un hôtel de moyenne grandeur. Meilleures références et certificats. Adresser les offres à l'administr. du journal, sous chiffre 92.

Chef de réception. Deutschschweizer, ledig, gesetzten Alters, momentan in vornehmem Familienhotel als Chef de réception-Caissier, wünscht ähnliche Vertrauensstelle für den Winter. Tüchtiger Linguist und Korrespondent. Langjährige Erfahrung im Réceptions- und Arrangement-Fach. Prima Referenzen von erstklassigen Häusern. Offerten an die Exped. unter Chiffre 156.

Chef de réception-caissier, Suisse, 26 ans, représentant bien, muni de très bonnes références et connaissant correctement le français, l'anglais, l'allemand et un peu d'italien, demande à partir du 1er octobre place à l'année ou pour la saison d'hiver. Adresse: **J. O., poste restante, Bureau 35, Paris.** 114

Chef de réception-Sekretär, Schweizer, 27 Jahre alt, der vier Hauptsprachen vollkommen mächtig, sucht ab Mitte Oktober Winter- oder Jahresengagement als solcher. Bewerber ist die dritte Saison in erstklassigem Schweizerhotel als Chef de réception tätig und durchaus fachkundig. Prima Referenzen. Offerten unter Chiffre **H. B. 21, poste restante Glion s. Territet.** 201

Chef de réception-Sekretär, tüchtig, mit guten Referenzen versehen, sucht Engagement für Wintersaison oder Jahresstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 169.

Chefköchin, tüchtige, beider Sprachen mächtig, sucht Stelle auf 20. September oder 1. Oktober, event. auch als Gouvernante. Gute Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 158.

Chefköchin. tüchtig, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht Stelle auf kommende Wintersaison, in gutes Hotel. Offerten an die Exped. unter Chiffre 148.

Commis-Entremetier. Jeune cuisinier, ayant fait deux ans de pâtisserie et une année comme volontaire-entremetier, cherche place d'hiver dans bon hôtel de la Suisse française ou du Midi, comme deuxième commis-entremetier. Entrée 1er au 15 octobre. Bons certificats à disposition. Adr. les offres à **J. Burkli, Hôtel du Signal de Bougy** (Vaud). 130

Conciergе, sprachenkundig und mit guten Zeugnissen versehen, sucht Winterstelle. Offerten an die Exp. unter Chiffre 54.

Concierge, 27 Jahre alt, der vier Hauptsprachen mächtig, mit prima Referenzen aus den ersten Häusern, sucht Engagement auf kommende Wintersaison. Gefl. Offerten an **H. A. 16, La Bourboule, P. d. D.** 63

Concierge. Ein im Fache gut erfahrener Mann, der vier Hauptsprachen mächtig, mit prima Referenzen aus Häusern ersten Ranges, sucht Engagement auf kommenden Winter. Offerten an die Exped. unter Chiffre 133.

Concierge, Deutschschweizer, 26 Jahre, die 4 Hauptsprachen perfekt sprechend, mit guten Zeugnissen, vom jetzigen Prinzipal bestens empfohlen, sucht Winterstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 137.

Concierge, 34 Jahre alt, sprachen- und fachkundiger Mann, im Besitze von langjährigen prima Zeugnissen und Empfehlungen, sucht Winterengagement event. Jahresstelle, Offerten an die Exped. unter Chiffre 150.

Concierge, Suisse, 26 ans, parlant les 4 langues principales, muni de bons certificats, cherche place comme tel ou conducteur pour le 1er novembre, dans le Midi. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 116.

Concierge, Graubündner, 24 Jahre alt, 1.75 Militärgrösse, korrekt die vier Hauptsprachen sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Engagement für den Winter. Offerten an die Exped. unter Chiffre 65.

Concierge, von seinem gegenwärtigen Prinzipal bestens empfohlen, französisch und englisch perfekt sprechend, auch etwas italienisch, sucht Stelle für Wintersaison, in erstklassigem Hotel. Gefl. Offerten unter **H 1863 Ch** an **Haasenstein & Vogler, Chur.** 424

Concierge, junger, Schweizer, verheiratet, 32 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, für den Winter Concierge- oder Conducteur-Stelle, event. auch Jahresstelle. Solcher macht gegenwärtig die 5. Saison in einem Hotel ersten Ranges Ober-Italiens. Offerten an die Exped. unter Chiffre 181.

Concierge. Schweizer, 30 Jahre alt, sehr gross, militärfrei, sucht Stelle für kommende Saison, event. Jahresstelle. Prima Zeugnisse und Referenzen. Offerten an die Exped. unter Chiffre 194.

Contrôleur, Schweizer, der französischen und deutschen Sprache mächtig, mit prima Referenzen, sucht Winter- oder Jahresstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 189.

Dessertfräulein. Tochter aus gutem Hause sucht Winterstelle in Hotel ersten Ranges, womöglich in der Schweiz, in obiger Eigenschaft oder auch als Lingère, in beidem gut bewandert. Zeugnisse, Empfehlung und Photographie zu Diensten. Offerten an die Exp. unter Chiffre 205.

Directrice-Gerante, noch in Stellung in Hotel ersten Ranges, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, deutsch, französisch, englisch und russisch in Wort und Schrift, sehr gewandt im Umgang mit Fremden, im ganzen Hotelwesen, Buchführung und Korrespondenz sehr tüchtig, mit prima Referenzen u. Referenzen, kautionsfähig, sucht für diesen Herbst Vertrauensstellung. Süden bevorzugt. Offerten an die Exped. unter Chiffre 932.

Directrice-Gerantin- oder **Leiterinstelle** einer Pension, Hotel, Anstalt oder Restaurant, sucht intelligente Witwe, 30 Jahre alt, dieselbe ist vollkommen vertraut mit dem Hotel- und Restaurantwesen, indem sie schon einige Jahre Gute selbständig leitete, spricht perfekt französisch, versteht die doppelte Buchführung, besonders amerikanisches System. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 151.

Direktor-Chef de réception, mit prima Referenzen als Oberkellner und Chef de réception von ersten Häusern, 4 Sprachen mächtig, sucht Winter- oder Jahresstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 883.

Direktor-Chef de réception, kaufmännisch gebildet, mit prima Zeugnissen und Referenzen, Anfang der 30er Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, sowie holländisch, sucht sofort oder später Saison- oder Jahresstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 196.

Entremetier-Pâtissier, tüchtiger, der stets in Hotels ersten Ranges tätig gewesen ist, sucht auf kommenden Winter Engagement, am liebsten nach dem Süden. Prima Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Gefl. Offerten an **G. Studer, Schwanden b. Schüpfen** (Kt. Bern). 180

Etagengouvernante. Tochter, deutsch, französisch und englisch sprechend, im Hotelwesen durch und durch erfahren, auch am Büffet sehr gewandt, mit guten Zeugnissen und Referenzen, sucht Stelle als Gouvernante d'Etage oder in feines Restaurant ans Büffet, per sofort oder später. Offerten an die Exped. unter Chiffre 140.

Gérance. Un ménage français, d'âge mûr, sans enfants, le mari maître d'hôtel, secrétaire, parlant couramment l'anglais et l'allemand, la femme apte à diriger une maison, cherche situation pour la saison d'hiver ou à l'année. Références de premier ordre. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 908.

Gouvernante, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht auf kommenden Winter Saison- oder Jahresstelle in besseres Hotel. Prima Referenzen. Offerten an die Exped. unter Chiffre 187.

Jüngere Dame, aus guter Familie, Witwe, sucht für die Wintermonate Stellung als Volontarin, in erstklassiges Hotel. Gefl. Offerten unter **K. f. 205 an Rudolf Mosse, Aachen,** erbeten. 2627 Kag 4722

Kaffeeköchin, junge, tüchtige, sucht Stelle für nächste Wintersaison. Offerten an die Exp. unter Chiffre 182.

Kassiererin, mit der Hotelbuchführung vertraut, der deutschen, französischen und engl. Sprache in Wort und Schrift mächtig, auch etwas italienisch, sucht Vertrauensposten. Eintritt September oder später. Offerten an die Exped. unter Chiffre 162.

Kellermeister, 24 Jahre alt, Schweizer, in ersten Haus tätig, wünscht auf Spätjahr Saison- oder Jahresstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 45.

Kellermeister. Solider, tüchtiger Küfer, Schweizer, 25 Jahre alt, sucht passende Stelle als Kellermeister, in ein grösseres Hotel, auf Anfang oder Mitte Oktober. Offerten an die Exped. unter Chiffre 22.

Kellermeister, 25 Jahre alt, welcher schon längere Zeit in einem Hotel ersten Ranges tätig ist, sucht Jahresstelle auf 1. Oktober oder später. Gute Zeugnisse und Photographie zur Verfügung. Offerten an die Exped. unter Chiffre 218.

Kellner. Jüngerer Mann, Schweizer, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in einem Bier- und Cafélokal. Eintritt sofort Gute Zeugnisse. Offerten an **E. Müller,** bei Hrn. J. Schumperli, 2 rue St-François, **Lausanne.** 5

Kellner-Lehrling. Junger Französisch-Schweizer, Sohn achtbarer Eltern, mit einigen Vorkenntnissen der deutschen Sprache, 16 Jahre alt, sucht Stellung als Kellnerlehrling, in einem ersten Hotel Deutschlands oder der deutschen Schweiz. Offerten mit Konditionen an die Exp. unter Chiffre 80.

Koch, 24 Jahre alt, tüchtig und solid, deutsch und französisch sprechend, z. Z. als I. Aide in Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, darunter aus ersten Häusern, für den Winter Saison- oder Jahresstelle. Antritt von Mitte September an. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 848.

Koch, 24 Jahre alt, tüchtig und solid, welcher auch schon selbständig gearbeitet hat, deutsch und französisch sprechend, z. Z. als I. Aide in Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, darunter aus ersten Häusern, für den Winter Saison- oder Jahresstelle. Antritt von Mitte September an. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 848.

Koch, 22 Jahre alt, tüchtig, sucht Stellung für Oktober, am liebsten als Entremetier event. Commis-Saucier. Offerten an die Exped. unter Chiffre 153.

Koch, 25 Jahre alt, mit besten Zeugnissen und Referenzen versehen, gegenwärtig in einem Badeorte Deutschlands als Saucier tätig, sucht auf kommenden Winter Saisonstelle in gutem Hause. Offerten an die Exped. unter Chiffre 185.

Kochvolontär wünscht Saison- oder Jahresstelle auf Herbst 1903. Derselbe ist gross, gesund und stark, gut empfohlen und beider Sprachen kundig. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 135.

Kochvolontär. Junger Mann aus guter Familie, welcher die Fachschule in Ouchy mit bestem Erfolg absolviert und gegenwärtig in erstklassigem Hotel als Saalkellner arbeitet, sucht auf kommenden Herbst Kochvolontärstelle in gutes Haus. Offerten an die Exped. unter Chiffre 197.

Küchenchef, 35 Jahre alt, tüchtig in seinem Fache, sucht für kommenden Winter Saisonstelle in einem Kurorte. Prima Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Exp. unter Chiffre 108.

Küchenchef, erstklassiger, in allen Branchen tüchtig und selbständig, ökonomisch, mit nur besseren Zeugnissen von renommierten Häusern des In- und Auslandes, sucht für kommenden Winter passende Stellung. Gefl. Offerten an **H. Hediger,** Chef, **Grand Hôtel u. Kurhaus, Adelboden** (Berner Oberland). 143

Küchenchef, 29 Jahre, gelernter Pâtissier, mit prima Zeugnissen, sucht Engagement für kommende Wintersaison. Offerten an die Exped. unter Chiffre 198.

Lift-Concierge event. als Liftman sucht junger, seriöser Mann von 23 Jahren, deutsch, französisch, englisch und ziemlich italienisch sprechend, Stellung. Eintritt vom 15. Oktober an. Beste Zeugnisse aus ersten Häusern. Offerten an die Exped. unter Chiffre 176.

Liftier, Deutschschweizer, 19 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig und mit guten Zeugnissen versehen, sucht auf kommenden Winter Stelle. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 120.

Liftier ou **Conducteur.** Jeune homme, bien recommandé, parlant le français, l'allemand et l'anglais couramment, cherche Engagement pour la Riviera. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 210

Liftier. Junger Mann von 21 Jahren, Deutscher, ein wenig französisch sprechend, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, auf 15. September oder 1. Oktober Stelle als Liftier oder zweiter Portier d'Etage, nach Südfrankreich, wo er Gelegenheit hätte, sich vollständig in der französischen Sprache auszubilden. Adresse: **P. H., poste restante Linthal.** 212

Magazinchef, tüchtig, enegisch und erfahren, 25 Jahre alt, augenblicklich zum zweiten Male als solcher in verantwortungsvoller Stellung in einem der grössten Etablissements eines Nordseebades, sucht passende Stelle für den Winter. Französisch perfekt. Offerten an die Exped. unter Chiffre 106.

Maître d'hôtel ou **chef de réception,** pouvant fournir caution, Suisse, 31 ans, parlant les 4 langues principales, ayant de bons certificats d'hôtels de premier ordre, cherche engagement pour l'hiver ou à l'année. S'adresser à l'administration du journal, sous chiffre 125.

Metzger und **Charcutier,** 25 Jahre alt, sucht auf Anfang September neues Engagement. Adresse: **Kunzmann, Hotel Victoria, St. Moritz-Bad.** 157

Oberbäcker, der in der Gross-, Klein- und Wienerbäckerei (Hotelbäckerei) durchaus tüchtig, selbständig und erfahren ist, sucht auf kommende Wintersaison Engagement im In- oder Ausland. Prima Referenzen zur Verfügung. Bewerber ist der deutschen und französischen Sprache mächtig. Offerten an die Exped. unter Chiffre 98.

Oberkellner. Energischer, tüchtiger Oberkellner, Schweizer, 30 Jahre alt, der vier Hauptsprachen sowie der holländischen Sprache mächtig, z. Z. in erstem Hotel von Holland in gleicher Eigenschaft tätig, sucht, gestützt auf prima Referenzen aus nur allerersten Häusern, Stellung zum 15. Oktober resp. 1. November, nach dem Süden oder Egypten, event. Jahresstelle nach der Schweiz. Gefl Offerten an die Exped. unter Chiffre 139.

Oberkellner, bestens empfohlen, sprachkundig, tüchtig und zuverlässig, der Buchführung durchaus mächtig, sucht Stellung in obiger Eigenschaft, auf nächsten Winter. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 199.

Oberkellner, 32 Jahre alt, erste Kraft, repräsentierend, mit feinen Umgangsformen, wünscht Stelle in Haus ersten Ranges. Offerten an die Exp. unter Ch. 204.

Oberkellner-Concierge, Schweizer, 32 Jahre alt sprachkundig, sucht per sofort Stelle, Jahresstelle nach Deutschland bevorzugt. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 203.

Obersaaltochter, im Saal- u. Restaurationsservice durchaus tüchtig, perfekt deutsch, französisch und englisch sprechend, gegenwärtig in grossem Passantenhotel tätig, sucht auf kommende Wintersaison ähnlichen Posten, würde event. auch Stellung in feinem Hotelrestaurant annehmen. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 117.

Obersaaltochter. Eine Tochter aus guter Familie sucht, gestützt auf sehr gute Zeugnisse, Stelle als Obersaaltochter. (Sanatorium nicht ausgeschlossen). Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 164.

Officegouvernante. Eine anständige Tochter, gesetzten Alters, sucht auf kommenden Winter Stelle in Hotel nach Italien, als Office- oder Etagengouvernante. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Offerten an die Exped. unter Chiffre 165.

Officegouvernante-Contrôleuse, wünscht Winterstelle als Office-Gouvernante oder als Aide-Gouvernante d'Etage. Offerten an die Exped. unter Chiffre 195.

Portier, die drei Hauptsprachen sprechend, sucht Stelle als Portier oder Conducteur, auf Mitte September oder später. Gute Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 903.

Portier, tüchtiger, arbeitsamer, 30 Jahre alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle auf Ende September oder Anfang Oktober, in der Schweiz oder im Süden. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 134.

Portier, jüngerer Schweizer, mit guten Zeugnissen, sucht auf nächste Wintersaison oder für's Jahr Stelle als Etagenportier oder alleiniger, in Passantenhotel. Zeugnisse und Photographie zur Verfügung. Offerten an die Exp. unter Chiffre 188.

Portier, gewandter, gesetzten Alters, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, sucht für Wintersaison Engagement. Offerten an die Exped. unter Chiffre 184.

Portier von 22 Jahren, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle für Anfang Oktober, als Etagenportier in ein grösseres Haus oder in ein kleineres als erster, event. würde Stellung nach dem Süden vorgezogen. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Ch. 211.

Portierstelle gesucht von Oberkellner, 25 Jahre, gross, Sprachen: englisch, französisch, deutsch. Prima Referenzen. Offerten an die Exped. unter Chiffre 208.

Portier-Conducteur, 30 Jahre alt, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht auf 1. Oktober Jahresstelle. Beste Zeugnisse und Empfehlungen zu Diensten. Offerten an die Exp. unter Ch. 207.

Restaurationskellner, tüchtiger, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle als Restaurations- oder Zimmerkellner. Frei ab 1. Oktober. Zeugnis und Photographie zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 154.

Saaltochter, Schweizerin, 30 Jahre alt, der vier Hauptsprachen mächtig, im Hotelwesen bewandert, sucht Stelle als I. Saaltochter event. Gouvernante. Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 200.

Saaltochter, gewandte, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht Stellung auf 1. Septembre. Italienische Schweiz bevorzugt. Offerten an die Exped. unter Chiffre 173.

Saaltochter (erste). Junge Deutschschweizerin, französisch u. gut englisch sprechend, im Service und im Umgang mit Fremden gewandt, sucht auf Mitte September Saison- oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 141.

Saaltochter (erste), deutsch und französisch sprechend, sucht auf 1. Oktober event. früher, Stelle in kleineres Hotel nach Montreux, Lugano oder Locarno. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 105.

Saaltochter (erste), der deutschen, französischen und italienischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sowie etwas englisch sprechend, sucht Stelle auf kommenden Herbst. Offerten an die Exp. unter Chiffre 142.

Secrétaire, âgé de 24 ans, connaissant les 4 langues et correspond facilement dans toutes, fixe dans la comptabilité d'hôtel et ayant travaillé dans plusieurs maisons de premier ordre en France et en Italie comme sommelier, muni de bons certificats, cherche engagement. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 112.

Secrétaire, fils d'hôtelier, Suisse, 23 ans, parle et correspond couramment en anglais, français et allemand, ayant travaillé dans plusieurs hôtels de premier ordre comme sommelier, muni de meilleures références, cherche place pour la saison ou à l'année. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 177.

Secrétaire-caissière, Suisse française, munie de bons certificats, sachant anglais et allemand, connaissant la comptabilité (système à colonnes), cherche place. Adr. les offres l'administration du journal, sous chiffre 155.

Secrétaire-Chef de réception. Suisse, 26 ans, connaissant les trois langues et bien au courant de tous les travaux de bureau, cherche place pour la saison d'hiver. Références de tout premier ordre comme tel et comme cuisinier. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre 66.

Sekretär. Deutscher, 24 Jahre alt, der 3 Sprachen mächtig, kaufmännisch gebildet, als auch mit dem Dienst der Réception und im Speisesaal vollauf vertraut, sucht Stellung für die Wintersaison. Seit 5 Jahren in grösserem Berghotel tätig. Beste Referenzen zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 97.

Sekretär. Junger Hoteliersohn sucht für den Winter Sekretärstelle, wenn möglich in der Schweiz. Spricht und schreibt deutsch, französisch und englisch und ist mit allen Bureauarbeiten vertraut. Offerten an die Exped. unter Chiffre 131.

Sekretär. Junger Deutscher, 23 Jahre alt, schon Mitbesitzer einer Pension in Mailand, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht für 1. Oktober Stellung als zweiter Sekretär, in Hotel nur ersten Ranges. Riviera oder Südfrankreich bevorzugt. Offerten an die Exped. unter Chiffre 101.

Sekretär, gebildeter, aus guter Familie, der 3 Jahre hindurch eine Handelsschule besuchte, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, behufs Vervollkommnung seiner Kenntnisse in der franz. Sprache per 1. Oktober anderweitiges Engagement. Jahresstelle bevorzugt. Offerten an die Exped. unter Chiffre 122.

Sekretärin, selbständige, perfekt deutsch, französisch, englisch, mit besten Referenzen, sucht Winterengagement in Hotel ersten Ranges. Gefl. Offerten an **Postfach 539, Bern.** 144

Sekretär-Kassier, mit besten Referenzen, gegenwärtig in Hotel ersten Ranges in Genf als solcher tätig, der 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, mit der kaufmännischen und der Hotelbuchführung vertraut, sucht ähnliche Stelle auf den Winter. Schweiz bevorzugt. Offerten an die Exped. unter Chiffre 37.

Sekretär-Kassier, die vier Hauptsprachen in Wort und Schrift beherrschend, mit der Réception und dem Service gut vertraut, sucht für sofort oder kommende Wintersaison Engagement. Offerten an die Exped. unter Chiffre 118.

Sekretär (zweiter). Schweizer Hotelierssohn, 23 Jahre alt, im Hotelwesen gut bewandert, sucht Engagement als zweiter Sekretär. Sprachkenntnisse: deutsch, französisch, englisch perfekt und ziemlich italienisch. Offerten an die Exped. unter Chiffre 168.

Serviertochter. Junge, anständige, nette Tochter, der Hauptsprachen mächtig, im Servieren gut bewandert, sucht Saisonstelle für den Winter, in Hotel ersten Ranges. Offerten an die Exped. unter Chiffre 115.

Serviertochter. Eine im Hotel- und Restaurationsservice durchaus bewanderte Person, angenehme Erscheinung, wünscht für kommenden Wintersaison, wenn möglich selbständige Stelle zum Servieren, in besserem Hotel oder Restaurant. Prima Zeugnisse. Offerten an die Exp. unter Chiffre 78.

Serviertochter. Junge, im Service gut bewanderte Tochter, sucht sofort Stelle in Hotel oder bessere Restaurant. Sehr gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 206.

Serviertochter sucht Wintersaison- oder Jahresstelle in ein Hotel oder Restaurant. Gut englisch, deutsch und etwas französisch sprechend. Offerten an die Exped. unter Chiffre 183.

Sommelier (premier)-secrétaire, expérimenté, connaissant la réception, cherche engagement à l'année ou saison d'hiver. Adresser les offres à l'administr. du journal, sous chiffre 170.

Stütze der Hausfrau. Einfache, bescheidene Hoteliers-tochter, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder anderen Vertrauensposten. Gute Referenzen zur Verfügung. Offerten an die Exped. unter Chiffre 167.

Tochter, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit Kenntnis der Hotelbranche und Bureauarbeiten, sucht sofort Stelle als Saaltochter, Aide-Gouvernante oder Bureaugehilfin. Offerten unter **K 2968 Lz** an **Haasenstein & Vogler, Luzern.** 414

Tochter, junge, kräftige, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in einem Hotel, wo sie sich im Servieren und im Ko hen ausbilden könnte. Lohnansprüche bescheiden. Eintritt nach Uebereinkunft. Offerten an die Exped. unter Chiffre 193.

Unterköchin. Eine gute Tochter, 27 Jahre alt, welche das Kochen erlernt hat, wünscht Stelle als Unterköchin oder zu besserer Herrschaft als Haushälterin. Beste Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 149.

Unterportier. Bei ganz bescheidenen Ansprüchen wird Stelle als Unterportier in der französischen Schweiz gesucht für einen jungen, bestempfohlenen Mann, der die Sprache erlernen möchte. Eintritt Mitte September. Offerten an die Exped. unter Chiffre 171.

Wächter. Zwei junge Burschen suchen auf nächsten Winter Wächterstelle in ein Hotel. Offerten an die Exped. unter Chiffre 124.

Weisszeugbeschliesserin. Tochter aus guter Familie sucht Stelle als Weisszeugbeschliesserin. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 202.

Zimmermädmädchen. Eine Tochter von 24 Jahren, Schweizerin, perfekt französisch sprechend, seit 15 Monaten in einem Sanatorium tätig, sucht auf kommende Saison Stelle als Zimmermädchen, in Hotel oder Sanatorium der Schweiz oder des Ausland. Offerten an die Exp. unter Chiffre 152.

Zimmermädchen, tüchtig und gewandt, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle auf nächsten Winter, nach dem Süden. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 175.

Zimmermädchen, mit guten Zeugnissen versehen, der Hauptsprachen kundig, wünscht Engagement für kommende Wintersaison, in besseres Haus. Offerten an die Exped. unter Chiffre 179.

Zur gefl. Notiznahme.

Diejenigen Hotels, welche noch im Besitze nicht passender Offerten (Zeugnisse und Photographien) sind, werden hiemit dringend ersucht, dieselben den betr. Bewerbern beförderlichst wieder zuzustellen. Dessgleichen werden die inserierenden Angestellten ersucht, ihnen zugehende Offerten in ihrem eigenen Interesse möglichst rasch zu beantworten.

Die Expedition der „Hotel-Revue".